



DAS STÄDTISCHE AMTSBLATT DER GROSSEN KREIS- UND HOCHSCHULSTADT MITTWEIDA

Stadtnachrichten MITTWEIDA

31. JAHRGANG / Nr. 1

AUSGABE 21. JANUAR 2022

UNTER DEM MOTTO

„HEIMATMOMENTE – VIELFALT UND
AUGENBLICKE UNSERER STADT UND
IHREN ORTSTEILEN“

RUFEN WIR, DIE STADTVERWALTUNG MITTWEIDA,
ALLE FREUNDE DER FOTOGRAFIE JEDEN ALTERS
DAZU AUF, UNS IHR MITTWEIDA IM BILD FESTZUHALTEN.

ALLE INFORMATIONEN RUND UM DEN FOTOWETTBEWERB FINDEN SIE AUF SEITE 18.

ZEIG UNS DEIN STÜCK HEIMAT!
KALENDER 2023

Aus dem Inhalt

| | |
|--|-------|
| Neujahrsgruß von Oberbürgermeister Ralf Schreiber | 2 |
| Information zur Corona-Pandemie | 7 |
| Amtliche Mitteilungen | 8-10 |
| Informationen aus dem Stadtgeschehen | 11-13 |
| Neues aus den Kindertageseinrichtungen | 14 |
| Standesamt | 15 |
| Freiwillige Feuerwehr | 16 |
| Geschäftsstraßenmanagement | 17 |
| Blockchain | 17 |
| Die Stadt im Monat Januar/Februar | 18 |
| Aus der Geschichte Mittweidas | 19 |
| Kirchliche Nachrichten | 20 |
| Sonstiges | 21-22 |
| Bereitschaftsdienste | 24 |



Impressum:

Herausgeber: Stadtverwaltung Mittweida,
Referat Zentrale Dienste
Markt 32, 09648 Mittweida
Tel. 03727-967104, Fax 03727-967180
E-Mail: stadtverwaltung@mittweida.de
Internet: www.mittweida.de

Verantwortlich für Bekanntmachungen und Informationen der Stadtverwaltung Mittweida: Der Oberbürgermeister (v.i.S.P.)
Verantwortlich für weitere Veröffentlichungen, u.a. aus den Rubriken Sonstige Mitteilungen, Vereine stellen sich vor, Bereitschaftsdienste, Kirchliche Nachrichten: publizierende Einrichtungen, Körperschaften, Vereine u.a. Redaktion: Stadtverwaltung Mittweida, Referat Zentrale Dienste, Herstellung und Verteilung: RIEDEL GmbH & Co. KG – Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau/OT Ottendorf, Tel. 037208-876100, Fax 037208-876299, E-Mail: info@riedel-verlag.de.
Es gilt die Anzeigenpreisliste: 2020.

Geschäftsführer: Hannes Riedel | Erscheinungsweise: Das Amtsblatt erscheint monatlich, kostenlos an alle Haushalte und Betriebe im Stadtgebiet Mittweida. Einzel Exemplare zum Versand außerhalb des Verbreitungsgebietes werden von der Stadtverwaltung gegen Versandkostenrechnung verschickt. Das Amtsblatt ist auch unter der Internetadresse www.mittweida.de zu lesen. Verteilreklamationen sind an die Riedel GmbH & Co. KG zu richten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Stadtverwaltung MW. Gedruckt auf umweltschonendem, zertifiziertem Papier.

Verteilung: Die Stadt Mittweida mit allen Ortsteilen verfügt laut Quelle Deutsche Post über 9891 Haushalte. Für die Verteilung der **bezahlbaren** Haushalte benötigt das beauftragte Verteilunternehmen Freie Presse/Blick 7257 Exemplare. Die nicht zur Verteilung kommenden Exemplare liegen zur kostenfreien Mitnahme an den bekannten Auslagestellen bzw. im Rathaus aus. Es wird demnach für jeden Haushalt ein Amtsblatt zur Verfügung gestellt. Sollten Sie die Mittweidaer Stadtnachrichten nicht erhalten haben, so können Sie dies gern unter folgender Telefonnummer melden: **0371-656 22100**.

Neujahrsgruß von Oberbürgermeister Ralf Schreiber

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit diesem Zitat von Mahatma Gandhi wende ich mich auch im Jahr 2022 ausschließlich mit dem nachfolgenden Brief an Sie, da unser traditioneller Neujahrsempfang auch in diesem Jahr durch die Pandemie leider nicht stattfinden kann. Ich hätte sehr gern gemeinsam mit unserem Beigeordneten Holger Müller und unserem Stellvertretenden Oberbürgermeister Dr. Siegfried Schnee unsere traditionelle Veranstaltung erneut durchgeführt und Bürgerinnen, Bürgern und städtischen Partnern für das Miteinander gedankt sowie unsere Mittweidaer Entwicklungen, Ziele und Erfolge persönlich vorgestellt. Auch wäre uns das individuelle Gespräch mit den Gästen sehr wichtig gewesen, aber die Situation und die Vernunft zwingen uns leider zu der Absage, was ich sehr bedaure.

Sehr geehrte Damen und Herren,

das vergangene Jahr war weltweit weiterhin vor allem durch die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf alle Lebensbereiche geprägt, die auch für unser städtisches Leben gravierend sind. Zur Entwicklung und den Folgen der COVID-19-Pandemie ist inzwischen viel bekannt. Der Umgang mit einer derartigen Pandemie und einem ursprünglich unbekanntem Virus war sowohl für die Wissenschaft, als auch für die Entscheidungsträger in der Politik neu. Trotzdem muss man konstatieren, in welcher unglaublich kurzen Zeit es der internationalen Wissenschaft gelungen ist den Erreger zu charakterisieren, die völlig neue Erkrankung COVID19 und ihre Spätfolgen Long-COVID und Post-COVID zu verstehen, wirksame Impfstoffe zu entwickeln und Schutzmaßnahmen zu etablieren. Wahrscheinlich werden in näherer Zukunft auch wirksame Medikamente zugelassen. Allerdings passt sich das Virus auch an, es entstehen Mutationen und Varianten und es ist nicht auszuschließen, dass wir mit völlig neuen Erregern mit Pandemiepotenzial konfrontiert werden.

Dies war und ist ein dynamischer Erkenntnis- und Lernprozess, welcher heute noch anhält und verständlicherweise zu Verunsicherungen führen kann. Menschen sorgen sich um ihre Gesundheit, ihre Existenz, ihre Selbstbestimmtheit und vieles mehr. Das ist nicht nur ein deutsches, sondern ein weltweites Thema. In jedem Land werden Strategien zur Eindämmung der Krankheit und Minimierung der Folgen entwickelt. Gerade zu Beginn der Pandemie war die Bandbreite der Strategien vielfältig, vom Verleugern bis hin zu unterschiedlichen Durchseuchungs- und Lockdownkonzepten. Inzwischen ist belegt, dass für die Eindämmung der Pandemie und Verhinderung von schweren und tödlichen Verläufen in allererster Linie eine möglichst vollständige Impfung der Bevölkerung erforderlich ist. In diesem Punkt sind uns inzwischen viele Länder weit voraus.

Es muss hier daran erinnert werden, dass infolge der Pandemie in Deutschland inzwischen über 100.000 Menschen verstorben sind und auch Überlebende oft sehr viel erleiden mussten und häufig noch an den bereits erwähnten Spätfolgen leiden.

Wichtig ist selbstverständlich, dass die Maßnahmen zum Schutz aller Bevölkerungsgruppen vor einer Infektion, aber auch vor wirtschaftlichen, sozialen und psychologischen Folgen, sich auf wissenschaftliche Untersuchungen und Bewertungen stützen. Und genauso selbstverständlich ist es, dass es für unvermeidbare, befristete Einschränkungen von Grundrechten hohe Hürden geben muss. Das ist in Deutschland gegeben und dafür bin ich dankbar.

Weiterhin hat unser Staat gezeigt, dass er die finanzielle Kraft und die Bereitschaft hat, die wirtschaftlichen Folgen zumindest abzumildern. Ich denke hier an ein Gespräch mit einem Mittweidaer Gastronom. Er sagte mir, dass er durch die Unterstützungsleistungen durch diese Krise kommt. Seine italienischen Verwandten erhalten so etwas nicht und sind auf sich und die Hilfe ihrer Familie angewiesen. Unabhängig davon verstehe ich selbstverständlich die Verzweiflung und vielleicht auch Verbitterung jedes Einzelnen, der persönlich, wirtschaftlich oder existenziell durch die leider notwendigen Maßnahmen beeinträchtigt wurde.

Wie sah es nun in unserer Stadt bei der Bewältigung der Pandemie aus? Es wurden Test- und Impfzentren geschaffen. Wir hatten das Glück, dass das Impfzentrum des Kreises in Mittweida eingerichtet wurde, was unseren Zugang zu diesem Angebot erheblich erleichtert hat. Der DRK Kreisverband Döbeln-Hainichen e. V. hat mit einer überdurchschnittlichen Anzahl von Impfungen eindrucksvoll gezeigt, dass er solche komplexen Herausforderungen professionell meistern kann. Herzlichen Dank deshalb an Herrn Geschäftsführer Hirschel, an Herrn Illig und an das gesamte Team für ihre tolle Arbeit. Danke auch an den Studentenrat der Hochschule Mittweida unter Leitung von Herrn Gordon-Guido Oswald und den zahlreichen Studentinnen und Studenten, welche unkompliziert das erste große Testzentrum für die Hochschulangehörigen und unsere Bevölkerung organisiert und betrieben haben. Das ist eine besondere Leistung, welche zeigt, wie eng Hochschule und Stadt miteinander verbunden sind. Ein besonderer Dank gebührt im Zusammenhang mit der Pandemie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in medizinischen und pflegerischen Bereichen für ihre aufopfernde Tätigkeit, sie haben Herausragendes geleistet.

Ein Zeichen der Solidarität und Zuversicht war auch das Gutscheineheft unserer Hochschule und des Studentenrats, mit welchem die durch die Pandemie betroffenen Gewerbetreibenden unterstützt wurden. Herzlichen Dank auch hierfür. Der Hilfe für Betroffene haben sich ebenfalls die Stadtverwaltung und der Stadtrat gewidmet. Im März wurde der „Neustart 2021“ beschlossen, durch den Vereine, die Mittweidaer Tafel und insbesondere unsere Gewerbetreibenden u.a. mit Einkaufsgutscheinen finanziell unterstützt wurden. Dadurch konnten insbesondere von einer Schließung oder Teilschließung betroffene Geschäfte, Gaststätten und unser Kino eine 25%ige Unterstützung erhalten. Danke auch an Herrn Prof. Lothar Otto und Herrn Prof. Detlev Müller, welche durch ihre Spende die Anzahl der Gutscheine erhöhten.

Die nächste Ausgabe der „Stadtnachrichten Mittweida“ erscheint am 18. Februar 2022.

Redaktionsschluss ist der 31. Januar 2022.

Neujahrsgruß von Oberbürgermeister Ralf Schreiber

Neben der finanziellen Unterstützung unserer Gewerbetreibenden war unser persönlicher Austausch sehr wichtig. So konnten zum Beispiel wir, die Vorstände der Gewerberinge aus Freiberg, Döbeln und Mittweida, die jeweiligen Oberbürgermeister und unser Landrat, ein Gespräch mit unserem Ministerpräsidenten Michael Kretschmer führen, in dem wir unsere gemeinsamen Forderungen und Vorschläge formulierten. Ein zentrales Thema war dabei die Öffnung der kleinen Geschäfte, welche ohnehin mit Umsatzrückgängen und abnehmender Kundenakzeptanz zu kämpfen haben. Danke an unseren Landrat Herrn Matthias Damm für die Vermittlung des Gesprächs. Im Ergebnis dessen wurden unsere Anregungen in den Corona-Schutz-Verordnungen ab Herbst berücksichtigt.

Im Hinblick auf die Pandemie liegt noch ein schwieriger Weg vor uns. Sie und ihre Folgen werden uns weiter beschäftigen und wir werden in den unterschiedlichsten Bereichen viel Kraft zur Überwindung benötigen. Genau dafür benötigen wir eine positive Grundstimmung in der Bevölkerung und ein faires Miteinander. Leider haben in den letzten Jahren Menschen versucht, aus dieser schwierigen Situation politisches Kapital zu ziehen. Sie haben keine Lösungen, doch sie klagen an und sie spalten. Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut, jedoch muss der Diskurs unter Demokraten sachlich, konstruktiv und von gegenseitigem Respekt geprägt sein. Aggressionen und Bedrohungen sind inakzeptabel und können unsere demokratische Grundordnung und damit Meinungsfreiheit, Pressefreiheit und viele persönliche Freiheiten gefährden. Das will die überwiegende Mehrheit unserer Bevölkerung nicht. Lassen Sie uns kritisch, aber dennoch optimistisch und zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Die Bundestagswahl hat den Wunsch der Wähler nach Veränderungen gezeigt. Die Ergebnisse unterschieden sich in Ostdeutschland und besonders in unserem Bundesland von den anderen Bundesländern. Für mich lautet die Frage jetzt, warum wurde so gewählt und nicht, warum radikalisiert sich Ostdeutschland und insbesondere Sachsen? Ich bin überzeugt, dass die große Mehrheit der Menschen unseres Freistaats vom Demokratiegedanken überzeugt ist. Allerdings sehen sie auch sehr vielfältige und komplexe Probleme, die scheinbar keine Lösung erfahren und die im Extremfall unsere Demokratie und unseren Wohlstand erschüttern könnten. Mitunter fehlt ihnen das Grundvertrauen in die sichere, dauerhafte Stabilität eines Landes und in die Gestaltungskraft demokratischer Strukturen.

In der Bundestagswahl wurden Unterschiede zwischen Stadt und Land deutlich. Ca. 2/3 der Einwohner Sachsens leben im ländlichen Raum. Während die Einwohnerzahlen in den drei Großstädten Leipzig, Dresden und Chemnitz ansteigen, sind sie im ländlichen Raum mit seinen Gemeinden, Klein- und Mittelstädten jedoch überwiegend rückläufig. Da Arbeitsplätze fehlen, wird die Infrastruktur ausgedünnt, was den Trend weiter verstärkt. Auch in Mittweida wird das deutlich. Bankfilialen und Geschäfte wurden geschlossen. Auch staatliche Strukturen wie unser Finanzamt werden zunehmend in größeren Städten zentralisiert. Im Gegensatz dazu gibt es Probleme, die Infrastruktur des Freistaats, wie z.B. unsere Burgstädter Straße, oder des Kreises, wie die Waldheimer Straße, zu erhalten. Es werden Windkraftanlagen im ländlichen Raum gebaut, welche nicht nur unser Landschaftsbild, sondern auch den Wohnwert beeinträchtigen. Gleichzeitig steigen die Verbraucherpreise. Das sind einige Beispiele, welche verständlicherweise beunruhigen und die Fragen aufwerfen, die leider nicht befriedigend durch die Politik beantwortet wurden.

Unser Land und unsere Demokratie sind stark. Wir haben Ziele, wie die Bewältigung des Klimawandels, die Stärkung der Europäischen Union und unseres Landes, die Verbesserung der Situation des ländlichen Raums, Schaffung von gleichwertigen Lebensverhältnissen in Stadt und Land u.v.m., welche realisiert werden müssen. Diese Ziele sind jedoch nur mit einer breiten Bürgerbeteiligung erreichbar und die Frage ist, wie wir dabei unsere Bevölkerung einbeziehen können und einen Konsens und breites Engagement erreichen können? Dazu muss sich die Politik bewegen, ein Miteinander initiieren und auch komplexe Probleme klar benennen und Entscheidungen kommunizieren und begründen. Unser Ministerpräsident Michael Kretschmer lebt dies bereits. Doch es gehören mehr Verantwortungsträger aus Politik und Verwaltung dazu. Zu diesem Miteinander gehört aber auch das konstruktive Einbringen eines jeden in die Entscheidungsprozesse. Eine alleinige Blockade in Form einer Fundamentalopposition bringt uns nicht nur nicht voran, sondern schadet uns allen. Vielmehr sollten basisdemokratisch fundamentierte Vorschläge in die Parlamente eingebracht werden. Dazu gehört aber auch die Bereitschaft der Entscheidungsträger auf Landesebene, sich mit solchen Vorschlägen konstruktiv auseinanderzusetzen, was mir in der letzten Zeit aus kommunaler Sicht, zumindest im Hinblick auf die Zusammenarbeit unseres Sächsischen Städte- und Gemeindetags mit unserer Staatsregierung, nicht immer optimal gegeben erschien.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bei allen Problemen und Unzulänglichkeiten - es gab in der Geschichte und gibt aktuell weltweit keine bessere Alternative zu einem demokratischen System und dafür lohnt es sich, sich auf allen Ebenen zu engagieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

was hat uns im vergangenen Jahr konkret in unserer Stadt bewegt? Was haben wir erreicht und was nehmen wir uns für das neue Jahr vor?

Verschiedene Jubiläen konnten wir, wenn auch durch die Pandemie eingeschränkt, feiern und würdigen. Ich denke hierbei an 525 Jahre Kirchweihe mit 110 Jahren Turmuhr, 111 Jahre Posaunenchor, 30 Jahre Städtepartnerschaft mit Bornheim, 30 Jahre IMM GmbH, dem Beispiel einer erfolgreichen Existenzgründung in unserer Stadt, 30 Jahre Westsächsische Gesellschaft für Stadtentwicklung GmbH, unserem Sanierungsträger, 25 Jahre Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH und nicht zuletzt 5 Jahre Patenschaft mit der Ausbildungskompanie des Panzergrenadierbataillons 371 der Marienberger Jäger. Herzlichen Glückwunsch nochmals.

Sehr stolz können wir auf die Immatrikulationszahlen unserer Hochschule sein. Trotz des Trends der geringeren Studienanmeldungen bei verschiedenen sächsischen Hochschulen konnte Mittweida seine Attraktivität bei den jungen Menschen erhalten. Dies ist dank des großen Engagements und der fachlichen Exzellenz des gesamten Teams möglich. Stellvertretend danke ich dafür Magnifizenz Prof. Ludwig Hilmer und der Kanzlerin Frau Dipl.-Jur. Sylvia Bäßler welcher ich gleichzeitig zu ihrer Wiederwahl gratuliere. Ich freue mich auf unsere weitere sehr gute und immer konstruktive Zusammenarbeit. Darüber hinaus ist es mir ein Bedürfnis, Herrn Prof. Horst Exner zu danken, der im vergangenen Jahr in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Er war der langjährige Mentor der Mittweidaer Laserforschung und Direktor des Laserinstituts, das er aufgebaut und als international anerkannte Forschungseinrichtung etabliert hat. Solche herausragenden Persönlichkeiten und exzellenten Strukturen sind für unsere Stadt eminent wichtig. Seinem Nachfolger Herrn Prof. Alexander Horn wünsche ich als neuem Direktor viel Erfolg.



Das Innovationszentrum „Werkbank 32“ hat nach seiner Einweihung eindrucksvoll seine Arbeit aufgenommen. Regelmäßig begrüßen wir nationale und internationale Gäste aus Wirtschaft und Politik hier. So denke ich beispielhaft an die Besuche des Botschafters der Republik Estland, seine Exzellenz Alar Streimann, welcher die Verbindung zwischen unseren Ländern mit dem ersten Estonia Showroom in Deutschland manifestiert hat. Bei der Eröffnung im Mai sagte unser sächsischer Staatsminister für Regionalentwicklung Herr Thomas Schmidt: „Der virtuelle Showroom ist ein Ergebnis der engen Zusammenarbeit zwischen Sachsen und Estland, besonders mit der dynamischen Start-up-Szene in Tallinn. Gemeinsam werden Know-how gebündelt und neue Projekte initiiert – immer mit dem Ziel, einen echten Mehrwert für die Regionen zu liefern.“ Herzlichen Dank deshalb an die Volksbank Mittweida, maßgeblich an die Vorstände Prof. Leonhard Zintl und Michael Schlagenhauer, welche mit ihrem großen Engagement in den verschiedensten Bereichen aktiv die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt und unserer Region forcieren.

In der Industrie und im Gewerbe gab es zahlreiche Veränderungen. So hat die Firma Metallbau Müller aus Königshain in unserem Industrie- und Gewerbegebiet West mit den Bauarbeiten für den neuen Firmensitz begonnen, die Firma Kunststofftechnik hat dort ein Grundstück erworben, um den Standort am Steinweg verlassen zu können. Weiterhin ist auch zu nennen, dass die Firmen Tenowo GmbH und Advanced Fibertools GmbH in ihre Standorte investiert haben. In dem WIR!-Projekt „Blockchain-Schaufensterregion Mittweida“ haben insgesamt 13 Initiativen ihre Arbeit aufgenommen, Mitarbeiter eingestellt und eine Firma in unserer Wirtschaftsförderungseinrichtung, der MWE GmbH, etabliert. Zusätzlich schaffen wir durch die Revitalisierung der Industriebranche Hainicher Straße 60 neue Gewerbeflächen.

Neujahrsgruß von Oberbürgermeister Ralf Schreiber

Durch die Bewilligung von Fördermitteln in Höhe von 21 Mio. € für die bauliche Erweiterung unseres Klinikums und zur Ertüchtigung des ehemaligen Rochlitzer Krankenhauses als Gesundheits- und Pflegezentrum kann unsere Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH die lang geplanten Investitionen in Angriff nehmen. Der Bescheid des Freistaats Sachsen ist ein wichtiges Zukunftssignal für die Standorte unseres Gesundheitsverbunds. Wie wichtig das ist, zeigte die Auslastung unseres Klinikums in der Pandemie. Nur mit einem starken regionalen Versorger konnten die gesundheitlichen Folgen für unsere Bevölkerung minimiert werden.

Parallel zu diesen bevorstehenden Investitionen freut es mich sehr, dass durch das hygieia.net - MVZ Mittweida GbR die neue Zentrale im Technikumplatz 1 eingeweiht wurde. Mit diesem Medizinischen Versorgungszentrum für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie und Sozialpädagogik konnten ca. 80 Arbeitsplätze in Mittweida erhalten werden und unsere Stadt wird weiterhin ihrer Funktion im Hinblick auf die medizinische Versorgung gerecht.

Leider sind weitere Nachrichten hinsichtlich Mittweida als Mittelzentrum nicht so positiv. Die Deutsche Bank und die Commerzbank wollen ihre Filialen aufgeben und auch ein Nahversorger, der Edeka-Markt im Neubaugebiet wurde geschlossen. Das können wir leider nicht beeinflussen.

Im Gegensatz dazu ist die geplante Verlagerung unseres Finanzamts nach Freiberg nicht alternativlos. Mittweida hat als einzige Stadt in Folge der Kreisreform keinen Ausgleich in Form einer neuen Behördenansiedlung erhalten. Neue Entscheidungen für andere Kreise zeigen, dass in Dresden durchaus eine Abkehr von den Beschlüssen von 2012 möglich ist. Deshalb werden wir, unsere Landtagsabgeordnete Iris Firmenich, unser Landrat Matthias Damm, der Döbelner Oberbürgermeister Sven Liebhauser und ich, uns weiter für die Standorte Döbeln und Mittweida einsetzen.

Die Vorbereitungen zur Kulturhauptstadt 2025 Chemnitz und Region nehmen Fahrt auf. Zum einen hat sich der Förderverein FreundInnen der europäischen Kulturregion Chemnitz 2025 gegründet, dessen aktives Gründungsmitglied Mittweida ist. Zum anderen ist in zahlreichen Gesprächen das Grundgerüst des „Purple Path“ entstanden. Dieser „Lila Pfad“ verbindet die 34 Städte und Gemeinden untereinander und wird 2025 unseren Besuchern die zahlreichen Attraktionen präsentieren. Dazu gehört allerdings noch viel Engagement jedes Einzelnen. Es muss darum gehen, weitere Akteure aus den verschiedensten Bereichen einzubinden, um so 2025 eine abwechslungsreiche und qualitativ hochwertige Kulturregion präsentieren zu können. Dafür wird es in diesem Jahr Abstimmungen mit unseren Kulturschaffenden geben. Ein Beispiel der aktiven Mitwirkung hat es bereits in unserer Stadt gegeben. Auf Vermittlung unseres Mittweidaer Raumfahrtexperten Tasillo Römisch flog als Werbefigur für die Kulturhauptstadt der Nussknacker Wilhelm mit dem Astronauten Matthias Maurer zur ISS. Das hat zum einen dazu geführt, dass das Weihnachtsdorf Seiffen den ersten „Seiffener im All“ gefeiert hat und gleichzeitig wurde Tasillo Römisch als erster „Maker“ der Kulturhauptstadt 2025 ausgezeichnet.

Eine schöne Auszeichnung auch für unsere Stadt.

Welche Themen haben uns weiterhin in Mittweida beschäftigt? Vor allem natürlich die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung im Hinblick auf die Folgen der Corona-Pandemie. Für die zahlreichen Hilfspakete unserer Bundes- und Landesregierung können wir dankbar sein. Doch bereits im vorigen Jahr habe ich darauf hingewiesen, dass die Steuerschätzungen nichts Gutes verheißen und es perspektivisch Einschränkungen geben wird. Genau das ist eingetreten. Allein durch den Finanzausgleich des Landes fehlen unserem städtischen Haushalt ca. 2,0 Mio. € pro Jahr. Das stellt uns vor gravierende Einschnitte. Parallel dazu wurden in fast allen Förderprogrammen die Fördersätze gesenkt. Deshalb müssen wir unsere Ausgaben in allen Bereichen auf den Prüfstand stellen. Zum Glück können wir in den kommenden Jahren noch über bereits bewilligte Fördermittel verfügen und zudem haben in den letzten Jahren mit Augenmaß gewirtschaftet. Das verschafft uns etwas zeitlichen Spielraum, entbindet uns aber nicht von den notwendigen Konsolidierungsaufgaben des städtischen Haushaltes. Ein Unsicherheitsfaktor bleiben die zukünftigen Folgen der Pandemie.



Interessant ist bei diesen finanziellen Aussagen die Statistik der Städtebauförderung des Bundes und des Freistaats, welche zahlreiche Investitionen auch in unserer Stadt erst ermöglicht hat und die in diesem Jahr 30 Jahre besteht. Von 1992 bis 2021 wurden in Mittweida 504 Einzelprojekte inklusive 218 private Maßnahmen in einem Umfang von 48 Mio. € und davon 35,7 Mio. € Fördermittel realisiert. Allein im laufenden Zeitraum von 2022 bis 2025 wurden unserer Stadt Maßnahmen in Höhe von 7,7 Mio. € inkl. 5,5 Mio. € Fördermittel bewilligt. Damit konnten wir Investitionen für insgesamt 55,6 Mio. € zuzüglich 23,9 Mio. € aus dem Europäischen Förderprogramm für Regionalentwicklung - nachhaltige Stadtentwicklung - im Stadtgebiet realisieren, welche das Antlitz unserer Stadt sichtbar prägen.

Eine Maßnahme aus diesen Förderprogrammen, hier dem Stadtumbau, ist der Umbau des linken Teils unseres Bahnhofs. Leider wurden auf Grund der finanziellen Situation in den Förderprogrammen unsere Planungen für den rechten Teil des Bahnhofs buchstäblich auf Eis gelegt. Unsere Aufgabe ist es jetzt, die Aufnahme in ein anderes Förderprogramm zu erreichen, in welchem noch Mittel vorhanden sind. Ich bedaure die zeitliche Verzögerung sehr, denn der linke Teil des Bahnhofs wird ein Schmuckstück und ich freue mich sehr, dass wir fast alle Vorverträge mit Mietern abschließen konnten.

Vielleicht hat der zeitliche Verzug auch einen kleinen Vorteil, denn bei den zahlreichen, im Folgenden dargestellten derzeitigen Baumaßnahmen treten durch die Pandemie leider zeitliche und finanzielle Verschiebungen auf. Ungeachtet davon ist die Bautätigkeit ein sichtbarer Gradmesser für die Arbeit der Stadtverwaltung. Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht unsere zahlreichen Anstrengungen im Bereich Bau:

Abgeschlossene Projekte

■ Oberflächenbehandlungen von Straßen im Stadtgebiet und im Ortsteil Lauenhain/Tanneberg

- Ausführungen im Spätsommer 2021



■ Sanierung Kirchplatz

- Förderung durch SDP
- Fertigstellung Ende 2021

■ Sanierung Schwanenteichanlagen

- Förderung durch das Bund-Länder-Programm „Stadtumbau“ (SU)
- 3. BA Wegenetz und Umgriff Schwanenschlösschen

■ Sanierung Hafen Kriebstein

- Förderung durch „GRW-Infra“
- Beginn September 2020
- Feierliche Einweihung am 30. April 2022

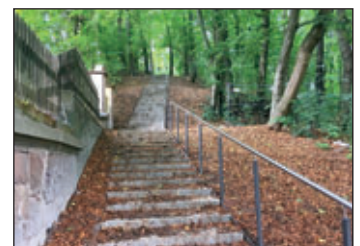
■ Hundewiese am Dreierdener Weg auf dem Gelände der ehemaligen GHG

Eine Maßnahme, welche mit ca. 8.500 Clicks bei Facebook das besondere Interesse der Bürger zeigt.



■ Sanierung und Neugestaltung der Parkanlage „Goethehain“ und teilbereiche des Stadtparks

- Förderung durch EFRE – nachhaltige Stadtentwicklung 2014-2020 und Stadtumbau
- 1. BA unterer Weg bis Hainichener Straße
- 2. BA Goethehain Nord und Mitte
- Fertigstellung 1. und 2. BA November 2020
- 3. BA Goethehain Süd mit Teichanlagen
- 4. BA Treppenanlagen im Stadtpark
- Fertigstellung 3. und 4. BA Ende 2021



Neujahrsguß von Oberbürgermeister Ralf Schreiber

Laufende Projekte

■ Sanierung des historischen Gebäudes Kirchstraße 16

- Förderung durch das Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ (SDP)
- Komplette Fertigstellung vorauss. im 1. Quartal 2022



■ Neubau Stadtbibliothek am Technikumplatz 1a

- Förderung durch EFRE – nachhaltige Stadtentwicklung 2014-2020 und Stadtumbau
- Richtfest Sept. 2021
- Fertigstellung in 2022



■ Sanierung Schwanenteichanlagen

- Förderung durch „Stadtumbau“
- 4. BA Vogelvoliere
- Fertigstellung Ende 2022

■ Installation 3D-Stadtmodell

- Förderung durch EFRE – nachhaltige Stadtentwicklung 2014-2020 und Stadtumbau
- Aufstellung im Frühjahr 2022



■ Umbau Bahnhofsgebäude – Hauptgebäude (linker Teil)

- Förderprogramm Stadtumbau
- Installation und Pflasterarbeiten im 1. Quartal 2022



■ Umsetzung des Digitalpakts Schule

- Förderung durch Bund-Länder-Programm Digitalpakt Schule
- Neuinvestition von 837.000 Euro Computertechnik in allen Schulen ab Herbst 2020 bis 2024

■ Neubau Feuerwehrgerätehaus Ringethal/Kockisch/Falkenhain

- Allgemeine Feuerwehrförderung des Freistaat Sachsen und des LRA Mittelsachsen
- Richtfest 9. September 2021



■ Neubau von Parkplätzen Burgstädter Straße 35 - 41

■ Brandschutztechnische Ertüchtigung Kindereinrichtung Ringethal

- Kindertagesstättenförderung

■ Abriss und Umbau der ehemaligen Wäscheunion Hainicher Straße 60

- Förderung EFRE-Brachen-Programm

■ Sanierung Rochlitzer Straße

- Förderprogramm SDP
- 1. BA Theaterstraße

■ Außenspielflächen KTE Ringethal

Bevorstehende Projekte

■ Sanierung Rochlitzer Straße

- Förderprogramm SDP
- 2. BA Theaterstraße bis Poststraße 2022
- 3. BA Poststraße bis Technikumplatz 2023

■ Sanierung Wanderwegenetz

- Förderprogramm KSP
- Beginn mit Treppen und Plateau Wappenfelsen 2022 (bei Genehmigung durch die SAB)

■ Sanierung und Erweiterung der Seebühne an der Talsperre Kriebstein

- Förderprogramm Kultur und Sport des Bundes
- Beginn frühestens Ende 2022



■ Sanierung der Straße Am Buchenberg in Ringethal

- Förderung aus dem Hochwasserschadenbeseitigungsprogramm
- Beginn Anfang 2022, da jetzt alle Genehmigungen vorliegen

■ Neubau Brücke im Ortsteil Zschöppichen

■ Ausbau Mittweidaer Straße (Wohngebiet im Ortsteil Frankenau) mit Herstellung der Straßenentwässerung

■ Neubau Fußgängerbrücke am Busbahnhof

■ Sanierung Schulhof der Grundschule „Bernhard Schmidt“

■ Sanierung Dach der Bürkel-Halle

■ Teilsanierung Dach der Pestalozzi-Grundschule

Planungen

■ Zahlreiche Planungen erfolgen parallel zu diesen Baumaßnahmen in Vorbereitung auf zukünftige Investitionen

■ Sanierung der Freiburger Straße

■ Städtische Anteile der Kreis- und Staatsstraßen (Waldheimer Straße, Burgstädter Straße, Dresdner Straße)

■ Anpassung Oststraße an das neue Wohngebiet an der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße

■ Schrittweise Sanierung des Schlosses Ringethal und des Baumparks Ringethal u.v.m.

Die Auflistung zeigt anhand der größten Baumaßnahmen, dass zahlreiche Investitionen abgeschlossen werden konnten, weiter realisiert werden und in absehbarer Zeit beginnen. Auf Grund der o.g. finanziellen Situation in Bund, Land und Kommunen werden größere Investitionen immer schwieriger. Eine große Aufgabe für die nächste Zeit wird es sein, kreativ und mit Nachdruck Fördermittel einzuwerben, dann werden wir auch weiterhin eine sichtbare Verbesserung der Infrastruktur unserer Stadt realisieren können.

Wichtig ist mir die Aussage, dass all die Maßnahmen insbesondere durch unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich sind. Dafür danke ich allen, unabhängig auf welchem Platz sie in der Stadtverwaltung tätig sind.

Auch im Jahr 2021 konnten trotz der Pandemie Aktivitäten mit unseren Partnerstädten durchgeführt werden. Herausragend hierbei war unsere Hilfe für die Folgen des Hochwassers, welches nicht nur das Ahrtal, sondern auch unsere Partnerstadt Bornheim schwer getroffen hat. So konnten wir noch während der Katastrophe, dank der Unterstützung des Landkreises und von Städten und Gemeinden, 5.100 Sandsäcke liefern. Zusätzlich erbrachte unser Spendenauftrag eine Summe von 10.000 € für die Hochwasseropfer. Das hat mich stolz und den Bürgermeister von Bornheim, Herrn Christoph Becker, sprachlos gemacht. Auch in seinem Namen sage ich noch einmal herzlichen Dank an alle Spender.

Neujahrsguß von Oberbürgermeister Ralf Schreiber

Mit Ceska Lipa und Gabrovo konnten wir uns leider wieder nur brieflich austauschen. Im Rahmen der Möglichkeiten fanden jedoch Treffen mit unserer Patenkompanie aus Frankenberg statt. Neben den Gelöbnissen konnten wir dem ehemaligen Kompaniechef Herrn Major Philipp Vialon für unsere gute Zusammenarbeit danke sagen und seinen Nachfolger, Hauptmann Silvio Riehrmer begrüßen. All das ist gelebte Partnerschaft auch in schwierigen Zeiten.

Im vergangenen Jahr haben wir eine Neuerung eingeführt, das Ortsteilbudget. Mit dieser Richtlinie erhalten unsere Ortsteile Geld zur Verfügung, welches die Ortschafträte und verantwortliche Bürger eigenverantwortlich für eigene Projekte einsetzen können.



Unsere Freiwillige Feuerwehr hat mit 176 Einsätzen im Jahr 2021 einen besonderen Rekord aufgestellt. Herausragend waren dabei der Dachstuhlbrand in Zschöppichen und die technischen Hilfeleistungen in Folge des Starkregens am 17.07. und des Sturms am 21.07.2021. Diese Beispiele zeigen, dass derartige Ereignisse zunehmen und wie stark unsere Kameradinnen und Kameraden persönlich, sowohl physisch als auch psychisch, für unser aller Wohl tätig waren. Erschwerend kamen die Belastungen durch die Pandemie dazu. Durch die verantwortungsvolle

Planung der Dienste durch die Wehrlleitungen war die Einsatzbereitschaft immer gewährleistet, was nicht selbstverständlich ist. Deshalb ist es uns allen ein großes Bedürfnis, uns bei unseren Kameradinnen und Kameraden für ihren selbstlosen Einsatz für unsere Stadt zu bedanken.

Um die Einsatzbereitschaft unserer Wehr zu verbessern, haben wir auch im vergangenen Jahr Investitionen getätigt. Herausragend war dabei der Baubeginn des neuen ca. 1,6 Mio. € teuren gemeinsamen Feuerwehrhauses für Ringethal, Kockisch und Falkenhain. Zusätzlich wurden bessere Bedingungen für unsere Jugendfeuerwehr geschaffen. Die hohe Qualität unserer Wehr wird auch in der Mitgliederzahl deutlich, welche wir um 6 auf 143 Kameradinnen und Kameraden steigern konnten.

Mittweida hatte trotz der Pandemie auch im vergangenen Jahr wieder mehrere sportliche Höhepunkte und Investitionen. Herausragend hierbei war die Fertigstellung des Mehrzweckgebäudes der Lauenhainer Kanuten im September. Was hier der Verein mit vereinten Kräften auf die Beine gestellt hat, nötigt Respekt für die Beharrlichkeit und Zielstrebigkeit ab und ist ein tolles Beispiel für bürgerschaftliches Engagement.

Zusätzlich konnten der neue Tartansportplatz an der Grundschule „Bernhard Schmidt“ und die Außensportgeräte im Goethelain den Nutzern übergeben werden.



Trotz der Pandemie konnten sportliche Wettkämpfe durchgeführt werden. Neben den Kreis- Kinder- und Jugendspielen fand der zweite Mittweidaer Stadtlauflauf, der Spendenlauf zugunsten der Hospizdienste und die zweite Auflage von „Spitzen-sport trifft Handicap“ statt, um nur einige Beispiele zu nennen.

Herausragend waren die Erfolge von Anne Weigold vom LV Mittweida 09 e.V., welche 2021 mit der deutschen Mixed-Hürden-Staffel am 1. Mai im polnischen Chorow Weltmeisterin wurde – ihre erste Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb in der Erwachsenenklasse. Im Juni holte sie die Silbermedaille bei den Deutschen Meisterschaften über 100 Meter Hürden. Herzlichen Glückwunsch an alle Sportlerinnen und Sportler, die trotz der Pandemie wieder herausragende Ergebnisse erzielt haben. Eine besondere sportliche Ehrung erhielt Frau Renate Winkler vom TSV Fortschritt Mittweida 1949 e.V.. Für ihr Lebenswerk oder besser ihr Leben für den Sport erhielt sie den Sport-Oscar des Landkreises Mittelsachsen. Eine Auszeichnung, welche Sie sich durch ihr heraus-



ragendes ehrenamtliches Engagement mehr als verdient hat. Herzlichen Glückwunsch auch dafür.

Zum Jahr 2021 gehörte auch die Neubesetzung von Stadtratssitzen. Neben der langjährigen Stadträtin Frau Edith Starke, welche aus Altersgründen ihr Mandat niedergelegt hat, hat Frau Silke Dathe dies aus beruflichen Gründen getan. Mit Frau Madeleine Martschink und Herrn Jörg Illig wurden beide Sitze wiederbesetzt. Weiterhin hat es im vergangenen Jahr einen Wechsel in der Geschäftsführung des Zweckverbandes Kriebsteintalsperre und der Schulleitung unseres Städtischen Gymnasiums gegeben. Herr Thomas Caro hat den Staffeln an seine Stellvertreterin Frau Sylvia Reiß und Herr Gerd Becker an Herrn Mario Esche übergeben. Mir ist es ein großes Bedürfnis, mich bei Herrn Caro und Herrn Becker auf das Herzlichste zu bedanken. Über Jahre haben sie den Zweckverband und das Städtische Gymnasium erfolgreich geführt und geprägt. Den beiden Nachfolgern wünsche ich viel Erfolg, insbesondere in dieser schwierigen Zeit.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich denke, dieser Überblick über unser Stadtgeschehen war sehr eindrucksvoll und es stehen auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Herausforderungen vor uns. Die Pandemie und insbesondere deren Auswirkungen werden unsere ganze Kraft fordern. Ich bin mir sicher, dass wir das gemeinsam schaffen und unsere schöne Stadt wieder sichtbar ein Stück voranbringen.

Wie Sie wissen, stehen im Jahr 2022 in Sachsen die Landrats- und Bürgermeisterwahlen an, so auch in Mittelsachsen und in Mittweida. Unser ehemaliger Oberbürgermeister und jetziger Landrat wird aus Altersgründen leider nicht noch einmal kandidieren. Somit ist es sicher, dass wir ab August einen neuen mittelsächsischen Landrat haben werden. Ich werde mich am 12. Juni noch einmal der Wahl zum Mittweidaer Oberbürgermeister stellen. Ich bin sehr dankbar für die zurückliegende Zeit, sie war herausfordernd und hat mir viel gegeben. Auf alle Fälle hat sie nicht nur mich, sondern auch meine Familie gefordert. Diese Unterstützung sowie die meiner Kolleginnen und Kollegen und die zahlreicher Bürgerinnen und Bürger bestärken mich, noch einmal zu kandidieren. Wir haben nicht nur zahlreiche Projekte erfolgreich realisiert, sondern auch begonnen, ich habe ein tolles Team, eine Familie, die mir den Rücken freihält und ich fühle mich gesundheitlich in der Lage, die bevorstehenden Aufgaben aktiv anzugehen. Es wird insbesondere im Hinblick auf die geringer werdende finanzielle Ausstattung, den Bürokratismus, die Preisentwicklung u.v.m. nicht einfach, doch es ist für mich eine Herausforderung, meine Heimatstadt weiterhin mit zu gestalten. Lassen Sie uns gemeinsam unser Mittweida auch im Jahr 2022 ein sichtbares Stück voranbringen.

Abschließend will ich natürlich unsere schöne Tradition fortsetzen, welche in meinen bisherigen Neujahrreden immer der nachdenkliche Übergang zu den individuellen Gesprächen war, die Geschichte. Im Zusammenhang mit der momentan sehr schwierigen Zeit, den Anfeindungen, welche wir als Politiker und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst erhalten, habe ich folgende berührende Geschichte gefunden:

Ein altbewährtes Hausmittel

Seit Jahren suchte ein Arzt seine Patienten im Altersheim auf. Schon oft war ihm eine 95 Jahre alte Dame aufgefallen, die ihm stets aktiv, zufrieden und freundlich begegnete. Eines Tages sprach der Arzt sie an und fragte, ob er sich nach dem Geheimnis ihrer Vitalität und Lebensfreude erkundigen dürfe? Lachend antwortete die Frau: "Herr Doktor, ich nehme jeden Tag drei altbewährte Hausmittel ein, die mir immer helfen!"

Verwundert schaute der Arzt die Dame an und fragte: "Darf ich erfahren, welche Medikamente sie zu sich nehmen?" Verschmitzt lachte die alte Frau und antwortete: "Jeden Morgen gönne ich mir eine Dosis Zufriedenheit. Tagsüber inhaliere ich alles an Liebe, was mir begegnet. Und am Abend nehme ich unverdünnt eine große Portion Dankbarkeit zu mir!" Solch eine Weisheit hatte der Arzt bisher noch nie von einem Menschen vernommen. Berührt und nachdenklich sprach der Mediziner: "Diese Wirkung ist bei Ihnen nicht zu übersehen, ich werde Ihr gutes Rezept gerne weiterempfehlen!"

Ihnen und Ihren Familien alles Gute im Jahr 2022, bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Ihr Ralf Schreiber, Oberbürgermeister

Informationen zur Corona-Pandemie

Testmöglichkeiten in der Stadt Mittweida

■ Stadt- und Löwenapotheke sowie in der Rats-Apotheke

Markt 24 | 03727 2374 und
Rochlitzer Str. 4 | 03727 612035
www.apotheke-mittweida.de
service@apotheke-mittweida.de

Ohne Terminvergabe:

Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag 8.00 Uhr und 11.00 Uhr

■ Sonnen-Apotheke

Schumannstraße 5 | 03727 649867
www.sonnenapotheke-mittweida.de
kontakt@sonnenapotheke-mittweida.de

Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr
11.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Mit Terminvergabe:

Samstag 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

■ Merkur-Apotheke oHG

Lauenhainer Str. 57 | 03727 92958
www.merkur-apotheke-mittweida.de
post@my-merkur.de

Ohne Terminvergabe:

Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 8.30 Uhr
10.45 Uhr bis 11.30 Uhr
13.00 Uhr bis 14.30 Uhr
16.00 Uhr bis 16.30 Uhr

■ Testzentrum der Hochschule Mittweida

Am Schwanenteich 6 | 03727 581109
www.covid.stura-mittweida.de
corona@hs-mittweida.de

Link zum Impfportal des StuRa:
<https://www.impfung.stura-mittweida.de/locations/6>

Ohne Terminvergabe:

Montag und Mittwoch 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag 7.00 Uhr bis 11.00 Uhr
16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag 7.00 Uhr bis 9.30 Uhr
11.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Samstag 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Sonntag (nur mit Termin) 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

■ Testzentrum der Proaktiv GmbH (im Proagil)

Goethestr. 25a | 03727 9996102
www.proagil.de | service@proagil.de

Ohne Terminvergabe:

Montag 7.15 Uhr bis 20.00 Uhr
Dienstag bis Freitag 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Samstag und Sonntag 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Hinweis: Bitte informieren Sie sich regelmäßig auf der Homepage, da es zu Anpassungen der Testzeiten kommen kann.

Die Informationen basieren auf dem Stand vom 10. Januar 2022, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Klinikum Mittweida ist offizielle Impfstelle

Seit Dienstag, dem 4. Januar 2022 bietet das Klinikum Mittweida Corona-Schutzimpfungen für jedermann ab 18 Jahren an. Kurzerhand wurde dafür die Station im Erdgeschoss des Gebäudes der ehemaligen Kinder- und Jugend-Psychiatrie in eine öffentliche Impfstelle verwandelt.



Da sich die Impfstelle in einem vom Klinikbetrieb räumlich abgetrennten Bereich befindet, erfolgt der Zugang ausschließlich von der Gabelsberger Straße aus (nicht über den Haupteingang des Klinikums Mittweida). Impftage sind jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag in der Zeit von 12.00 bis 18.00 Uhr im 5-Minuten-Takt. Pro Impftag sind bis zu 100 Impfungen in Form von Erst-, Zweit- und Drittimpfungen gegen Corona möglich. Verimpft wird vorzugsweise das Vakzin von BioN-Tech/Pfizer – je nach Verfügbarkeit. Wer sich impfen lassen möchte, hat seit Mittwoch dem 29. Dezember 2021 die Möglichkeit, über einen Link auf der Website der LMK (www.lmkgmbh.de) bzw. direkt zum Online-Terminbuchungsportal

<https://mitdenken.sachsen.de/-7C3VnpLA>

zu gelangen. Die Terminbuchung erfolgt ausschließlich online auf diesem Internet-Portal. Telefonische An- und Abmeldungen sind nicht möglich. Terminstornierungen sind ebenfalls ausschließlich online vorzunehmen. Alle verfügbaren Termine werden im Portal angezeigt. Am laufenden Tag können freie Termine (auch für den Nachmittag) bis 12 Uhr gebucht werden. Falls eine Terminbuchung nicht möglich ist, sind alle Termine ausgebucht. Es werden jeweils donnerstags neue Termine freigeschaltet. In den Räumlichkeiten der Impfstelle steht nur begrenzter Warteraum zur Verfügung. Die gebuchte Zeit ist unbedingt einzuhalten, jedoch sollte man auch nicht zu früh erscheinen, um Menschenansammlungen zu vermeiden.

Für den Impftermin werden folgende Dokumente benötigt:

- Gesundheitskarte
- Terminbestätigung
- Impfausweis
- Mund-Nasen-Schutz
- Anamnese- und Einwilligungsbogen
- Aufklärungsmerkblatt

Der Anamnese- und Einwilligungsbogen sowie das Aufklärungsmerkblatt sind auch über einen Link auf der LMK-Website zu finden und sind möglichst ausgefüllt zum Termin mitzubringen.

Wichtige Rufnummern

Haben Sie Fragen? An diese Rufnummern können Sie sich jederzeit wenden:

■ Stadt Mittweida

Telefon: 03727/967-0 | www.mittweida.de
Montag und Dienstag 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Donnerstag 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch und Freitag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

■ Bürgertelefon im Landratsamt Mittelsachsen

Telefon: 03731/799-6249
www.landkreis-mittelsachsen.de
corona@landkreis-mittelsachsen.de
Montag bis Donnerstag 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Freitag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

■ Freistaat Sachsen

Telefon: 0800/100 0214
Fragen zur Corona-Schutzverordnung/der
gültigen Allgemeinverfügung/Hygieneauflagen:
www.coronavirus.sachsen.de

Montag bis Sonntag 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
(außer Feiertage)

■ Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst

116117 (ohne Vorwahl)

Montag, Dienstag, Donnerstag 19.00 Uhr bis 7.00 Uhr
Mittwoch, Freitag 14.00 Uhr bis 7.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag 7.00 Uhr bis 7.00 Uhr

■ Jobcenter

Anfragen für Kleinunternehmen und Soloselbstständige

Telefon: 03727/9966900 | 03727/9966225 |
0800/4555523
Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Alle Testzentren im Landkreis können Sie auch unter www.landkreis-mittelsachsen.de/corona.html nachlesen.

Adressen & Öffnungszeiten

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

| | |
|------------|--|
| Montag | 9.00 bis 12.00 Uhr |
| Dienstag | 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr |
| Mittwoch | nach Vereinbarung |
| Donnerstag | 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 18.00 Uhr |
| Freitag | 9.00 bis 12.00 Uhr |

Die Stadtkasse ist montags geschlossen.

Öffnungszeiten des Bürger- und Gästebüros

| | |
|------------|--|
| Montag | 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr |
| Dienstag | 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr |
| Mittwoch | nur nach Vereinbarung |
| Donnerstag | 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 18.00 Uhr |
| Freitag | 9.00 bis 12.00 Uhr |

Jeden 1. Samstag im Monat 9.00 bis 11.00 Uhr

Öffnungszeiten Informationszentrum T9

| | |
|------------|--|
| Montag | 9.00 bis 12.00 Uhr |
| Dienstag | 9.00 bis 12.30 und 13.00 bis 17.00 Uhr |
| Mittwoch | 9.00 bis 12.30 und 13.00 bis 17.00 Uhr |
| Donnerstag | 9.00 bis 12.30 und 13.00 bis 17.00 Uhr |
| Freitag | 9.00 bis 12.30 und 13.00 bis 15.00 Uhr |
| Samstag | 9.00 bis 11.00 Uhr |

Öffnungszeiten der Stadtbibliothek

| | |
|----------------------|--------------------|
| Dienstag bis Freitag | 9.00 bis 18.00 Uhr |
| Sonnabend | 9.00 bis 12.00 Uhr |

Pfarrberg 1
 Telefon: 03727/979248,
 E-Mail: bibliothek@mittweida.de
<https://stadtbibliothek.mittweida.de>

Sprechtag der Schiedsstelle

Nächster Termin 17. Februar 2022

Jeden zweiten Donnerstag im Monat
 von 16.00 bis 17.30 Uhr

Rathaus 2
 Rochlitzer Straße 3 Eingang über Frongasse
 Telefon: 03727/967146
 E-Mail: schiedsstelle@mittweida.de

Öffnungszeiten des Museums „Alte Pfarrhäuser“

Dienstag bis Sonntag/Fiertag 10.00 bis 16.00 Uhr

Kirchberg 3
 Telefon: 03727/3450, Fax: 03727/979616
 E-Mail: museum@mittweida.de
www.museum-mittweida.de

Bürozeiten des Sanierungsträgers WGS

Donnerstag 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
 nach telefonischer Vereinbarung

Rochlitzer Straße 3
 Telefon: 03727/967206 oder 0371/355700
 E-Mail: buero.mittweida@wgs-sachsen.de
www.wgs-sachsen.de

Sprechtag – IHK Chemnitz Region Mittelsachsen

Jeden Dienstag einer geraden Kalenderwoche
 von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ansprechpartnerin:
 Jenny Göhler, Telefon: 03731/79865-5500
 Terminvereinbarungen sind vorteilhaft!
 Rathaus 2
 Rochlitzer Straße 3 Eingang über Frongasse

Amtliche Mitteilungen

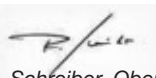
Terminvorschau nächste Stadtratssitzung

Die nächste Stadtratssitzung findet am **Donnerstag, dem 27. Januar 2022, 18.30 Uhr, im Ratsaal, Rathaus 1**, statt. Die Tagesordnung der Ratssitzung hängt gem. Bekanntmachungssatzung an der dafür vorgesehenen Bekanntmachungstafel auf dem Markt aus.

Bekanntmachung des Stadtrates der Stadt Mittweida

Der Stadtrat der Stadt Mittweida fasste auf seiner öffentlichen Sitzung am Donnerstag, dem 16.12.2021, folgende Beschlüsse:

- Bestimmung des Wahltages und des etwaigen Tages des zweiten Wahlgangs der Oberbürgermeisterwahl im Jahr 2022
 Vorlage: SR/2021/126/01
Beschluss: Der Rat beschließt, den Wahltermin für die Oberbürgermeisterwahl auf den 12. Juni 2022 und den Termin für einen etwaig notwendig werdenden zweiten Wahlgang auf den 3. Juli 2022 zu legen.
- Wirtschaftsplan des Sport- und Kulturbetriebes der Stadt Mittweida für die Jahre 2022 und 2023
 Vorlage: SR/2021/124/01
Beschluss: Der Rat beschließt die Wirtschaftspläne des Sport- und Kulturbetriebes für die Jahre 2022 und 2023 gemäß Sachverhalt.
- Beschluss über Einwendungen zum Haushalt 2022/2023
Beschluss: Es gab keine Einwendungen zum Haushalt 2022/2023.
- Haushaltssatzung 2022/2023 sowie Beschluss zum Verzicht auf die Aufstellung eines Gesamtabchlusses
 Vorlage: SR/2021/122/02
Beschluss:
 - Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung für den Doppelhaushalt 2022/2023.
 - Der Stadtrat beschließt, auf die Aufstellung eines Gesamtabchlusses nach § 88 b SächsGemO zu verzichten.
- Beteiligungsbericht der Stadt Mittweida für das Geschäftsjahr 2020
 Vorlage: SR/2021/128/02
Beschluss: -Beschluss entfällt-
 Der Rat nimmt Kenntnis vom Beteiligungsbericht der Stadt Mittweida für das Geschäftsjahr 2020.
- Beschluss über die Annahme von Spenden im Zeitraum vom 12.11.2021 bis 02.12.2021
 Vorlage: SR/2021/127/02
Beschluss: Der Stadtrat beschließt, die Spenden im Zeitraum vom 12.11.2021 bis 02.12.2021 gemäß Sachverhalt anzunehmen.



Schreiber, Oberbürgermeister

Mittweida, am 17.12.2021

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG Große Kreisstadt Mittweida Bebauungsplan Nr. 22 „Wohngebiet ehemaliges RUMA-Gelände“

Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und Inkrafttreten des Bebauungsplanes

Der Rat der Stadt Mittweida hat in seiner Sitzung am 25.11.2021 den Bebauungsplan Nr. 22 „Wohngebiet ehemaliges RUMA-Gelände“, nach Abwägung aller eingegangenen Stellungnahmen, gemäß § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen und die Begründung gebilligt. Dieser Beschluss wird hiermit gemäß § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt gemacht.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplans befindet sich östlich der Altstadt Mittweida und in unmittelbarer Nähe des Schützenplatzes. Das Areal wird begrenzt von der Turnerstraße im Osten, der Oststraße im Süden, der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße im Westen und dem Schützenplatz im Norden. Der Gesamtumfang umfasst eine Fläche von ca. 12.000 m². Maßgebend ist die Planzeichnung in der Fassung vom 22.10.2021. Die Lage und der Flächenumgriff sind dem beigefügten Lageplan zu entnehmen.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit der Begründung einschließlich deren Anlagen in der Stadtverwaltung Mittweida, Rathaus II, Sachgebiet Stadtplanung, Rochlitzer Straße 3, 09648 Mittweida während der Dienststunden einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

Aus Gründen des Infektionsschutzes ist eine Einsichtnahme derzeit nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung (Telefon: 03727 967 320/219) möglich.

Der Inhalt der öffentlichen Bekanntmachung und der in Kraft getretene Bebauungsplan mit der Begründung sowie deren Anlagen werden ergänzend auf der Internetseite der Stadt Mittweida unter

Amtliche Mitteilungen

www.mittweida.de eingestellt und über das zentrale Beteiligungsportal des Landes Sachsen unter www.buergerbeteiligung.sachsen.de zugänglich gemacht.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie der Rechtsfolgen des § 215 Abs. 1 BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs und
4. nach § 214 Abs. 2a im beschleunigten Verfahren beachtliche Fehler, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, ist darzulegen.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB hingewiesen. Demnach kann der Entschädigungsberechtigte Entschädigung verlangen, wenn die in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind. Er kann die Fälligkeit des Anspruchs dadurch herbeiführen, dass er die Leistung der Entschädigung schriftlich bei dem Entschädigungspflichtigen beantragt. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die in § 44 Abs. 3 Satz 1 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird. Eine etwaige Verletzung von Formvorschriften der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) oder aufgrund dieser erlassener Vorschriften bei der Änderung dieses Bebauungsplanes wird nach § 4 Abs. 4 SächsGemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden ist.

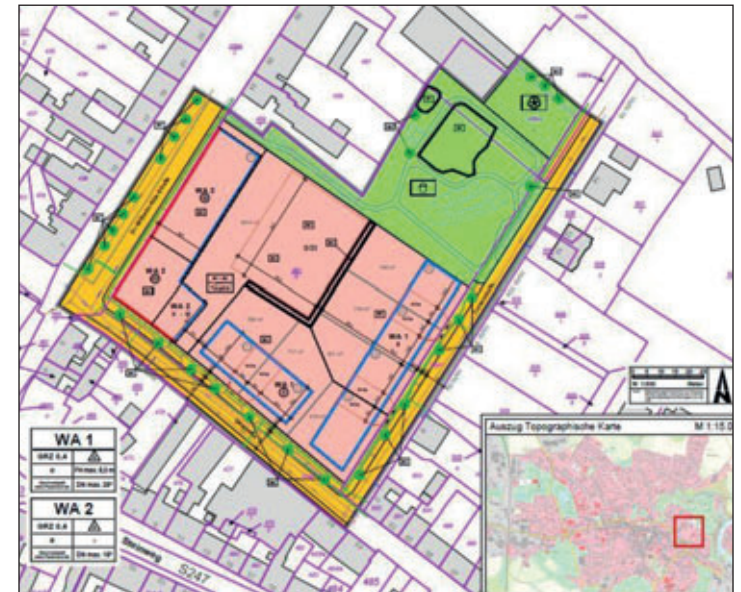
Der Bebauungsplan Nr. 22 „Wohngebiet ehemaliges RUMA-Gelände“ tritt mit dem Tag dieser Bekanntmachung in Kraft.

Mittweida, den 03.01.2022



Schreiber, Oberbürgermeister

Lageplan des Geltungsbereiches, ohne Maßstab (Ausschnitt Planzeichnung)



Quelle:

RAPIS - Raumplanungsinformationssystem Sachsen [01/2021], Geobasisdaten: Staatsbetrieb Geobasisdaten und Vermessung Sachsen (GeoSN) und eigene Darstellung; Ausschnitt genordet

Öffentliche Bekanntmachung über die Festsetzung der Grundsteuer für das Kalenderjahr 2022

Gemäß § 27 Abs. 3 Grundsteuergesetz wird die Grundsteuer für das Kalenderjahr 2022 in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt. Grundsteuerpflichtige, die keinen Grundsteuerbescheid für das Kalenderjahr 2022 erhalten, haben die Grundsteuer 2022 entsprechend dem zuletzt zugesandten Grundsteuerbescheid, wie in dem Feld „Fälligkeiten Folgejahr“ ausgewiesen, zu entrichten.

Mit dem Tag dieser Bekanntmachung treten für die Steuerschuldner die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid für das Jahr 2022 zugegangen wäre.

Eintretende Änderungen werden den einzelnen Steuerschuldnern oder deren Vertreter jeweils durch Grundsteuer-Änderungsbescheide mitgeteilt.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen die durch diese Bekanntmachung bewirkte Steuerfestsetzung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntmachung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Stadtverwaltung Mittweida, Markt 32, 09648 Mittweida schriftlich einzureichen oder zur Niederschrift zu erklären. Auch wenn Sie Widerspruch erheben, sind sie verpflichtet, die Steuer fristgerecht zu entrichten.

Mittweida, den 21.12.2021



Schreiber, Oberbürgermeister

Sitzungstermine des Stadtrates und der Ausschüsse 2022

| Stadtratssitzung | Schul-, Kultur- und Sozialausschuss, Betriebsausschuss | Verwaltungsausschuss | Technischer Ausschuss |
|--------------------|--|----------------------|-----------------------|
| 27. Januar 2022 | 11. Januar 2022 | 12. Januar 2022 | 13. Januar 2022 |
| 24. Februar 2022 | 8. Februar 2022 | 9. Februar 2022 | 10. Februar 2022 |
| 31. März 2022 | 15. März 2022 | 16. März 2022 | 17. März 2022 |
| 28. April 2022 | 12. April 2022 | 13. April 2022 | 14. April 2022 |
| 19. Mai 2022 | 3. Mai 2022 | 4. Mai 2022 | 5. Mai 2022 |
| 30. Juni 2022 | 14. Juni 2022 | 15. Juni 2022 | 16. Juni 2022 |
| 25. August 2022 | / | / | / |
| 29. September 2022 | 13. September 2022 | 14. September 2022 | 15. September 2022 |
| 27. Oktober 2022 | 11. Oktober 2022 | 12. Oktober 2022 | 13. Oktober 2022 |
| 24. November 2022 | 8. November 2022 | 9. November 2022 | 10. November 2022 |
| 15. Dezember 2022 | 6. Dezember 2022 | 5. Dezember 2022 | 6. Dezember 2022 |

Termine für die „Stadtnachrichten Mittweida“ 2022

| Redaktionsschluss | Erscheinungstag |
|--------------------|--------------------|
| 31. Januar 2022 | 18. Februar 2022 |
| 2. März 2022 | 18. März 2022 |
| 30. März 2022 | 14. April 2022 |
| 27. April 2022 | 13. Mai 2022 |
| 25. Mai 2022 | 10. Juni 2022 |
| 29. Juni 2022 | 15. Juli 2022 |
| 27. Juli 2022 | 12. August 2022 |
| 31. August 2022 | 16. September 2022 |
| 28. September 2022 | 14. Oktober 2022 |
| 26. Oktober 2022 | 11. November 2022 |
| 23. November 2022 | 9. Dezember 2022 |

Amtliche Mitteilungen

Schließzeiten der städtischen Kindertageseinrichtungen 2022

Schließzeiten der städtischen Kindertageseinrichtungen für das Jahr 2022:

| | |
|----------------------|---|
| 11. März | Pädagogischer Tag KTE Lauenhain |
| 29. April | Pädagogischer Tag KTE Ringethal |
| 6. Mai | Pädagogischer Tag KTE Spielhaus |
| 27. Mai | Alle städtischen Kindertageseinrichtungen geschlossen |
| 30. Mai | Pädagogischer Tag Hort Sonnenschein |
| 18. bis 29. Juli | Schließzeit KTE Frankenau |
| 15. bis 26. August | Schließzeit KTE Ringethal |
| 23. September | Pädagogischer Tag Kiga Sonnenschein |
| 14. Oktober | Pädagogischer Tag KTE Frankenau |
| 1. November | Pädagogischer Tag Hort Elsa Brändström |
| 24. bis 31. Dezember | Alle städtischen Kindertageseinrichtungen geschlossen |

Kranzniederlegung zum Gedenken der Opfer des Nationalsozialismus

Am 27. Januar 2022 gedenken wir der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz im Jahre 1945. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, der Kranzniederlegung am Mahmal in den Schwanenteichanlagen beizuwohnen. Die Gedenkveranstaltung beginnt 9.30 Uhr.

Francis Pohl, Stadtverwaltung

Aufruf Wahlhelfer/innen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
für die Durchführung der Oberbürgermeister- und Landratswahl am **12. Juni 2022 und den ggf. 2. Wahlgang am 3. Juli 2022** werden wieder ehrenamtliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen für die Wahlvorstände in den einzelnen Wahlbezirken gesucht. Die Wahlvorstände werden entsprechend der Anzahl der Wahlberechtigten mit 6 bis 8 Personen besetzt, so dass insgesamt ca. 100 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen in den Wahlvorständen eingesetzt werden. Die Durchführung von demokratischen Wahlen ist ohne die engagierte Mitarbeit von Bürgerinnen und Bürgern nicht zu realisieren. Die Tätigkeit bezieht sich auf den Wahlsonntag, 12. Juni 2022 und ggf. 3. Juli 2022. Teilen Sie uns bitte Ihre Entscheidung zur Mitarbeit, möglichst bis zum 28. Februar 2022 mit.

Folgende Wahllokale werden eingerichtet:

- Wahlbezirk 001 - **Rathaus**, Markt 32
- Wahlbezirk 002 - **Kindertageseinrichtung Goethehain**, Gartenstraße 50
- Wahlbezirk 003 - **Pestalozzischule**, Kirchstraße 20
- Wahlbezirk 004 - **Kindertageseinrichtung Regenbogen**, Johann-Sebastian-Bach-Straße 10
- Wahlbezirk 005 - **Kreismusikschule**, Heinrich-Heine-Straße 39
- Wahlbezirk 006 - **Gymnasium**, Am Schwanenteich 16
- Wahlbezirk 007 - **Kindertageseinrichtung Sonnenschein**, Lauenhainer Str. 22
- Wahlbezirk 008 - **Grundschule „Bernhard Schmidt“**, Lutherstraße 28
- Wahlbezirk 009 - **Wohnungsgenossenschaft Mittweida e.G.**, Theodor-Heuss-Straße 23
- Wahlbezirk 010 - **Ortschaftsverwaltung Ringethal**, Hauptstraße 9
- Wahlbezirk 011 - **Sporthalle Frankenau**, Obere Dorfstr. 117
- Wahlbezirk 012 - **Kindertageseinrichtung Lauenhain**, Bleichweg 2
- Wahlbezirk 013 - **Feuerwehrgerätehaus Tanneberg**, Tanneberger Hauptstraße 36

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie einen bestimmten Wahlbezirk bevorzugen. Wir werden versuchen, Ihren Wunsch zu berücksichtigen.

Ansprechpartner in der Stadtverwaltung ist Frau Seifert.
E-Mail: evelin.seifert@mittweida.de Telefon 967 121.

Zensus 2022: Interviewer gesucht



2022 findet in Deutschland der Zensus – auch bekannt als Volkszählung – statt. Hierbei wird ermittelt, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten.

Warum gibt es den Zensus?

Der Zensus liefert **verlässliche Bevölkerungszahlen** für die Gemeinden, die Bundesländer und für Deutschland insgesamt. Neben ergänzenden Daten zur **Demografie**, wie zum Beispiel Alter, Geschlecht oder Staatsbürgerschaft, werden auch allgemeine Angaben zur **Wohn- und Wohnraumsituation** in Deutschland erfasst. Solche Informationen sind ausgesprochen wichtig, da sie helfen, Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu treffen.

Die Europäische Union verpflichtet ihre Mitgliedstaaten, alle zehn Jahre einen Zensus durchzuführen. In Deutschland bildet das Zensusgesetz den rechtlichen Rahmen für die Durchführung des Zensus 2022. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der für 2021 vorgesehene Zensus in Deutschland um ein Jahr verschoben.

Was ist die Haushaltebefragung?

In einem kurzen persönlichen Interview werden zufällig ausgewählte Haushalte (ca. 10 % der Bevölkerung) und alle Bewohnerinnen und Bewohner von Wohnheimen zu allgemeinen Themenbereichen ihrer Lebenssituation befragt. Hierunter fallen beispielsweise Angaben zur Haushaltsgröße, zum Namen, Geschlecht und Familienstand sowie zur Staatsangehörigkeit.

Warum benötigen wir Ihre Unterstützung?

Für die örtliche Durchführung der Haushaltebefragung wurden in Sachsen 48 Erhebungsstellen eingerichtet. Die Haushaltebefragung erfolgt mit Hilfe von Interviewerinnen und Interviewern, den sogenannten Erhebungsbeauftragten.

Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung.

Als Interviewerin oder Interviewer führen Sie die Befragung vor Ort durch. Durch ein mathematisches Zufallsverfahren werden die Adressen mit Wohnraum ausgewählt an denen Sie die Befragung durchführen. Alle dort wohnenden Personen müssen befragt werden. Es ist vorgesehen, dass ein Erhebungsbeauftragter ca. 100 Personen befragt.

Zur Ausführung der Tätigkeit erhalten Sie im März/April 2022 ausführliche Schulungen durch Ihre örtliche Erhebungsstelle. Sie werden hier intensiv auf Ihre Aufgaben vorbereitet und erhalten die entsprechenden Unterlagen.

Als Interviewerin oder Interviewer müssen Sie die Regelungen der statistischen Geheimhaltung und des Datenschutzes strikt einhalten. Die Bestellung als Erhebungsbeauftragter erfolgt durch einen Vertragsabschluss zwischen der örtlichen Erhebungsstelle und Ihnen.

Ihre Arbeitszeit können Sie flexibel einteilen.

Wie können Sie uns unterstützen?

Unterstützen Sie den Zensus 2022 als Interviewerin oder Interviewer! Melden Sie sich bei Ihrer örtlichen Erhebungsstelle:

Örtliche Erhebungsstelle Mittweida, Mühlstraße 1-3, 09648 Mittweida
Telefon 03727 / 997 24 79 oder 03727 / 999 713
Postanschrift: Stadtverwaltung Mittweida, Markt 32, 09648 Mittweida

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören:

- Einwurf einer schriftlichen Vorankündigung sowie Terminvereinbarung
- Durchführung der Befragung

Folgende Voraussetzungen sollten Sie mitbringen:

- Volljährigkeit
- Zuverlässigkeit
- Freundlichkeit
- Flexibilität

Aufwandentschädigung

Für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit erhalten Sie je nach Aufwand eine Aufwandentschädigung von durchschnittlich circa 450 Euro. Fahrtkosten werden unabhängig davon erstattet.

Wo finden Sie weitere Informationen?

Weitere Informationen zum Zensus finden Sie auf www.zensus2022.de oder unter www.zensus.sachsen.de.

Informationen aus dem Stadtgeschehen

4 Weihnachtsbabys im Klinikum Mittweida



Ein Christkind und drei Weihnachtsbabys am 1. Feiertag - mehr oder weniger überraschend! Hebamme Josephine Demmler ist an in der Nacht vom 23. zum 24. Dezember im Klinikum Mittweida im Nachtdienst eingeteilt, als gegen 3.30 Uhr Sophie Nötzold aus Breitenborn bei Rochlitz am Geburtensaal klingelt. Das Christkind kündigt sich an. Der errechnete Entbindungstermin war bereits am 21. Dezember. Doch bis zur Geburt sollten noch über 12 Stunden vergehen. Wo andere unterm Weihnachtsbaum Bescherung feiern, kommt

16.40 Uhr im Klinikum Mittweida die kleine Julia Sophie Nötzold auf die Welt. Hebamme Grit Bolz, die die Geburt schließlich begleitet, freut sich mit den glücklichen, jungen Eltern Sophie und Felix Nötzold über dieses große, kleine Weihnachtsgeschenk. Die junge Dame misst 50 Zentimeter und bringt 3.060 Gramm auf die Waage. Für die 23-jährige Mama Sophie ist es das erste Kind. Der Heilige Abend geht ruhig zu Ende, doch in der Nacht - wieder hat Josephine Demmler die Nachtschicht - kommen gleich drei Weihnachtsbabys binnen etwa drei Stunden auf die Welt. Die wohl größte Überraschung erleben dabei Diana Gütersloh und Karl Bauer aus Jena, die am Heiligabend

eigentlich ihre Familie in der Heimat Hainichen besuchen wollten. Drei Wochen zu früh kündigte sich am Abend plötzlich der kleine Lou Constantin Gütersloh an (links im Foto). Hedi Henning aus Leisnig (Mitte) und Niklas Becker aus Waldheim (rechts) machen das Weihnachts-Trio vom 25. Dezember perfekt.

Ines Schreiber, Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH

Bildrechte: Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH



Gänsetaxi und der Geist der Weihnacht

Eine Aktion von „Torfgrube 4“ und dem Lions Club Mittweida-Burgstädt



Der Inhalt eines der gespendeten Pakete – Gänsebraten mit Apfelrotkohl und Klößen sowie Bratenfond und –soße für 4 Personen

Menschen wollte Robert Vennedey, Inhaber der Eventlocation „Torfgrube 4“ und Geschäftsführer von aktionsteam Deutschland, gemeinsam mit dem Lions Club Mittweida-Burgstädt ein kleines Strahlen in die Augen zaubern. So unterstützte der Unternehmer mit dieser Aktion am Weihnachtstag soziale Projekte und Einrichtungen in Mittweida und Burgstädt. Dies mit tatkräftiger Unterstützung durch die Mittweidaer Lions, welche als „Gänse-Taxis“ die Delikatessen in die Einrichtungen persönlich transportierten. Insgesamt 30 Pakete dieser Köstlichkeiten in einem Gesamtwert von 3.000 Euro wurden verteilt und brachten ein wenig Weihnachtszauber zu den Menschen, die unter anderem auf Einrichtungen, wie die Tafel Mittweida unter Trägerschaft des Netz-Werk e.V. Mittweida, die Arche e.V. Sachsen und den Verein für Betreutes Wohnen Mittweida e.V., die Sozialtherapeutische Wohnstätte Seifersbach und die Wohngruppen Sonnenblume und Regenbogen in Burgstädt angewiesen sind. „Es ist für uns eine große Herzensangelegenheit“, erklärte Robert Vennedey, „gerade in diesen schwierigen Zeiten etwas vom eigenen Glück abzugeben.“

Alle Jahre wieder pünktlich zur Weihnachtszeit stellt sich für die meisten von uns nicht nur die Frage: „Was schenke ich meinen Lieben?“ sondern auch, „Was essen wir eigentlich zu den Festtagen?“ Ob nun vegetarisch, exotisch oder ganz klassisch die Weihnachtsgans – eins steht fest, es sollte etwas Besonderes auf den Tisch.

Doch auch 2021 gab es Menschen, die diese Frage ganz schlicht und kurz beantworten können: „Ich kann mir nichts davon leisten.“ Diesen

Und Heribert Kosfeld, Mitstreiter im Lions Club Mittweida-Burgstädt fügte hinzu: „Viele unserer Nachbarn brauchen nicht nur die materielle Unterstützung, sondern auch das Gefühl, dass unsere Gesellschaft sie nicht vergessen hat. Auch ihnen wollen wir etwas Lebensfreude mit dieser Aktion zurückgeben. Das verstehen wir unter dem Geist der Weihnacht. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Herrn Vennedey jemanden gefunden haben, der wie wir versucht, da, wo der Staat bisweilen etwas überfordert ist, dennoch auszuweichen und Not zu lindern!“



v.l.n.r.: Robert Vennedey (Torfgrube 4), OB Ralf Schreiber, Stephan Trutschler (Lions Club), Heribert Kosfeld und Werner Görner (beide Lions Club Mittweida-Burgstädt)

Informationen aus dem Stadtgeschehen**Anzeige(n)****Eine Platane für das Freibad**

Es war Anfang Dezember, das Wetter kalt und regnerisch, als sich ein paar ehemalige Schülerinnen und Schüler der Fichte-Oberschule sich vor dem Freibad Mittweida trafen, um gemeinsam einen Baum zu pflanzen. Einen Baum zu pflanzen und damit eine Erinnerung an die Schuljahre zu schaffen, war die Idee der Abschlussklasse 10b der Johann-Gottlieb-Fichte-Oberschule (Schuljahr 2020/2021). Da in dem Jahr keine Baumpflanzaktion der Stadt aus bekannten Gründen nicht möglich war, entschieden sich die Schülerinnen und Schüler für einen Baum und sammelten dafür Geld. Insgesamt 150,00 Euro kamen zusammen, welche sie mit einem symbolischen Scheck am letzten Schultag zur Zeugnisausgabe dem Oberbürgermeister Ralf Schreiber überreichten. Mit der Pflanzung der Platane haben die sieben ehemaligen Schülerinnen und Schüler einen Ort der Begegnung geschaffen und freuen sich, wenn die Abschlussklassen der nächsten Jahrgänge ebenfalls solch einen Platz schaffen.

Francis Pohl, Stadtverwaltung



v.l.nr.: Elternsprecherin Frau Metzner, Emily Metzner, Josefine Schröter, Denise Roithner, Lucas Mahn, Ian Jakobides, Lukas Mager, Timo Langer, Sabine Barich

Anzeige(n)

Informationen aus dem Stadtgeschehen

Hernienchirurgie in Mittweida ist zertifiziert – Viele Operationen nun auch in 3D

Brüche der Bauchwand werden im Klinikum Mittweida rund 300 Mal pro Jahr operiert. Über die Hälfte davon sind klassische Leistenbrüche, aber auch Narbenbrüche, Nabelbrüche und andere Defekte der Bauchwand zählen dazu. „Kliniken, die bestimmte Operationen sehr häufig durchführen, verfügen dann auch über eine große Erfahrung, was wiederum Qualität und damit Sicherheit für den Patienten mit sich bringt“, erklärt Dr. med. Burghard Jenert, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie im Klinikum Mittweida. Dies ist auch der Hauptgrund, dass die Klinik sich auf diesem Gebiet spezialisiert hat.

Seit 2019 werden durch die Mittweidaer Chirurgen alle durchgeführten Hernienoperationen im Herniamed-Register erfasst. Hierbei handelt es sich um eine mittlerweile europaweite Qualitätssicherungs-Studie, an der ca. 1.000 Kliniken und Praxen mitwirken und somit deren Ergebnisse untereinander vergleichbar sind und deren Qualität sich messen lässt. Ziel dabei ist, ein Qualitätssiegel, sprich eine Auszeichnung zu erhalten, die die Klinik als Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie ausweist.

200 Hernien-Operationen – davon mindestens 30 Narbenbrüche – müssen es jährlich sein, um sich als Kompetenzzentrum zertifizieren lassen zu können. Ende September fand das finale Zertifizierungsaudit statt, in welchem die Jahre 2019 und 2020 geprüft wurden. Auditor Dr. med. Guido Baschleben, selbst leitender Oberarzt und Leiter des Hernienzentrums am St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig – eines der wenigen Referenzzentren in Deutschland – nahm alle an der Behandlung beteiligten Bereiche der Klinik unter die Lupe, angefangen bei der Zentralen Patientenaufnahme, über die Tagesklinik, die chirurgische Station bis hin zum OP-Saal, in dem Chefarzt Dr. med. Burghard Jenert ihm eine doppelseitige Leistenhernien-Operation in minimalinvasiver OP-Methode mit der neuen hochauflösenden 3D-Technik demonstrierte.

3D-Technik sorgt für Begeisterung

Die 3D-Technik ist im Klinikum Mittweida erst seit wenigen Monaten im

Einsatz, sorgt aber schon jetzt für große Begeisterung unter den Viszeralchirurgen, die diese Technik inzwischen bei vielen Eingriffen in „Schlüsselloch-OP-Technik“ nutzen. „Die hochauflösende räumliche Darstellung des OP-Situs ermöglicht eine noch schonendere Präparation der einzelnen Strukturen, was wiederum eine höhere Patientensicherheit und geringere Komplikationsraten zur Folge hat“, erklärt Chefarzt Dr. Jenert.

Erfolgreiche Zertifizierung als Hernienzentrum

Nach Prüfung des Auditberichtes hat die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie, kurz DGAV, dem Klinikum Mittweida inzwischen als einer von nur sechs Kliniken in ganz Sachsen das begehrte Zertifikat ausgestellt. Dafür hatte sich Prüfer Guido Baschleben auch ganz klar ausgesprochen. Ihn überzeugte vor allem das Konzept der Verknüpfung von Tagesklinik, OP-Saal und chirurgischer Station am Mittweidaer Klinikum. Dadurch hat der Patient vor der OP die geringstmögliche Belastung und der Stationsbetrieb wird durch die Neuzugänge weniger belastet. Die insgesamt sehr hohe Qualität überzeugte im Audit auch hinsichtlich der Dokumentation der Behandlungsstandards und Prozesse. „Die Sprechstunden sind gut organisiert, hier wird schon über Jahre hinweg mit funktionierenden Strukturen gearbeitet. Man sieht, dass Sie die Hernienchirurgie im Sinne der Patientenzufriedenheit mit Liebe und Engagement betreiben“, so Baschleben abschließend.

Das sieht Geschäftsführer Florian Claus genauso: „Mehr denn je bin ich der Meinung, dass Qualität das Maß aller Dinge ist und perspektivisch immer wichtiger wird“, meint er stolz mit Blick auf das Geleistete.

Kontakt zur Klinik: Für ein klärendes Arztgespräch und zur OP-Planung steht den Patienten das Chefarztsekretariat zur Verfügung:

Tel.: +49 3727 99 1240

Fax: +49 3727 99 1445

Email: allgemeinchirurgie@lmkgmbh.de



Chefarzt Dr. med. Burghard Jenert freut sich mit den Oberärzten Dr. med. Siegfried Schnee und Dr. med. Uwe Seidel über den Empfang des Zertifikates der DGAV, welches die Mittweidaer Klinik als Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie auszeichnet. (Foto © Ines Schreiber/LMK)



Dr. med. Burghard Jenert (rechts) mit seinem OP-Team bei einer Operation mittels 3D-Technik. (Foto © Ines Schreiber/LMK)

Informationen aus dem Stadtgeschehen

Neues aus den Kindertageseinrichtungen

Neuer Spielplatz mit Tankstelle für E-Autos in der Kita Ringethal



Im Dezember staunten unsere Kinder, als Bauhofmitarbeiter mit ihren Baufahrzeugen in unseren Garten fuhren. Innerhalb kürzester Zeit wurde der alte Kletterturm und das alte Häuschen abgebaut. Die Spannung war groß. Was wird nun dort entstehen?

Am nächsten Tag fuhr ein großer LKW auf unser Kita-Gelände. Stück für Stück wurden mit einem großen Kran viele bunte Holzteile abgeladen. Die Kinder beobachteten, wie die einzelnen Teile nach und nach zusammengebaut wurden. Wie war die Freude groß, als ein neuer Kletterturm am alten Platz entstand. Auch eine kleine Holzschnecke zog in unseren Garten ein. Ihr Schneckenhaus ist eine Murelbahn. Ein schickes neues Spielhäuschen

fand auch noch einen Platz. Das große Highlight für unsere Kinder ist eine Tankstelle mit einem Anschluss für Superbenzin und eine Ladesäule für E-Autos. Damit können die Kinder ihre Autos und Traktoren betanken und aufladen. Noch vor Weihnachten konnten die Kinder ihre neuen Spielgeräte in Besitz nehmen und die Freude darüber war riesengroß.

Ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Mitarbeiter vom Bauhof und unseren Hausmeister Rene sagen die Kinder und Erzieher vom Kindergarten Ringethal.

Das Team der Kindertageseinrichtung Ringethal



Anzeige(n)

Bürger- und Gästebüro

Mitteilung des Fundbüros der Stadt Mittweida Haben Sie einen Gegenstand der Ihnen gehört in der Stadt Mittweida verloren?

Fragen Sie im Fundbüro - Bürger- und Gästebüro nach, ob er abgegeben wurde. Beachten Sie bitte, dass es einige Zeit dauern kann, bis der Finder den Gegenstand abgibt oder meldet.

Wir empfehlen Ihnen, wenn Sie eine Geld- oder Kreditkarte verloren haben, diese unbedingt sperren zu lassen. Der Verlust einer Krankenkassenkarte oder der Ausweispapiere sollte entsprechend gemeldet werden. Für Fundgegenstände besteht eine Aufbewahrungsfrist von 6 Monaten, bei der Abholung des Gegenstandes wird eine Aufbewahrungsgebühr von 5,00 € verlangt.

Wir bitten Sie darum, wenn Sie Finder eines Gegenstandes sind, diesen unbedingt im Fundbüro - Bürger- und Gästebüro abzugeben, um einen zentralen Anlaufpunkt für den Besitzer zu schaffen.

Fundbüro

Standesamt

Sterbefälle

In der Zeit vom 20. November bis zum 31. Dezember 2021 sind im Standesamt Mittweida die Sterbefälle folgender Mittweidaer Bürger beurkundet und angezeigt worden. Die schriftliche Einwilligung zur Veröffentlichung liegt vor.

| | |
|-------------------|--|
| 21. November 2021 | Elisabeth Siglinde Bauer Mittweida |
| 23. November 2021 | Gisela Renate Vogel, geb. Horn Mittweida |
| 25. November 2021 | Elly Birgit Thiele, geb. Baldauf Mittweida |
| 26. November 2021 | Günther Uwe Stirnagel Mittweida |
| 27. November 2021 | Josefine Wende Mittweida |
| 30. November 2021 | Christel Götzel, geb. Tietz Mittweida |
| 1. Dezember 2021 | Steffen Roland Lindner Mittweida, OT Ringethal |
| 4. Dezember 2021 | Wally Johanna Christa Reiß, geb. Trowe Mittweida |
| 4. Dezember 2021 | Gerd Walter Salzer Mittweida |
| 5. Dezember 2021 | Paul Arndt Hänsel Mittweida, OT Frankenau |
| 9. Dezember 2021 | Helga Elfriede Woltmann, geb. Ebert Mittweida |
| 10. Dezember 2021 | Gertrud Lissi Ahnert, geb. Gräbner Mittweida |
| 10. Dezember 2021 | Brigitte Anna Helene Schmidt, geb. Schardin zul. Waldheim |
| 11. Dezember 2021 | Ernst Karl Richter Mittweida |
| 15. Dezember 2021 | Klaus-Peter Rudi Kursawe Mittweida |
| 17. Dezember 2021 | Giesela Barbara Dost, geb. Giebs Mittweida |
| 20. Dezember 2021 | Elisabeth Agnes Keller, geb. Grasse Mittweida |
| 22. Dezember 2021 | Helga Karin Kahl, geb. Keil Mittweida |
| 22. Dezember 2021 | Klara Charlotte Kroll, geb. Peukert Mittweida |
| 26. Dezember 2021 | Paul Joachim Hennek Mittweida |

Geburten

In der Zeit vom 20. November 2021 bis zum 31. Dezember 2021 wurden im Standesamt Mittweida die Geburten folgender Kinder beurkundet. Die schriftliche Einwilligung zur Veröffentlichung liegt vor.

| | |
|-------------------|--|
| 24. November 2021 | Lotta Tschentscher, weiblich Katharina Diana Tschentscher, geb. Zimny und Martin Tschentscher Mittweida, OT Tanneberg |
| 7. Dezember 2021 | Henry Frank Ziller, männlich Sabrina Ziller und Marco Seiche Mittweida |
| 9. Dezember 2021 | Kilian Rück, männlich Mandy Klietsch, geb. Sing und Gunar Rück Mittweida |

Jubilare

| | | |
|------------|------------------|----------------|
| 25. Januar | Inge Giesers | 70. Geburtstag |
| 30. Januar | Brigitte Lindner | 80. Geburtstag |

Anzeige(n)

Friedhofsverwaltung Mittweida

Chemnitzer Straße 45a, 09648 Mittweida, Tel. 999923, Fax 999924

| | |
|--------------------|--|
| Montag und Freitag | 9.00 bis 12.00 Uhr |
| Dienstag | 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr |
| Mittwoch | geschlossen |
| Donnerstag | 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr |

Freiwillige Feuerwehr

■ 4. Dezember 2021 - Tragehilfe Rettungsdienst

Die Stadtwehr Mittweida wurde kurz nach dem Mittag zur Unterstützung des Rettungsdienstes alarmiert. Eine verletzte Person sollte über die Drehleiter gerettet werden. Aufgrund der beengten Verhältnisse auf der Straße war dies leider nicht möglich. So unterstützen die Kameraden den Rettungsdienst beim Transport des Patienten per Muskelkraft.

■ 7. Dezember 2021 - Türnotöffnung

Zur einer Türnotöffnung in einem Mehrfamilienhaus wurde die Feuerwehr Mittweida am 7. Dezember auf die Goethestraße in Mittweida alarmiert. Vor Ort öffneten die Kameraden die Wohnungstüre für die Polizei und den Rettungsdienst. Leider kam für die Person jede Hilfe zu spät.

■ 7. Dezember 2021 - Brand Mülltonne

Zu einem weiteren Einsatz wurde die Feuerwehr Mittweida am 7. Dezember auf die Leisniger Straße alarmiert. Vor Ort brannte eine Papiertonne. Diese wurde mittels Schnellangriffsleitung abgelöscht. Somit konnte die Einsatzstelle an die Polizei übergeben werden.

■ 12. Dezember 2021 - Türnotöffnung

Am 12. Dezember wurde die Feuerwehr Mittweida zu einer Türnotöffnung auf die Rathenaustraße alarmiert. Noch auf der Anfahrt wurde über die Leitstelle Chemnitz der Einsatz abgebrochen.

■ 14. Dezember 2021 - Türnotöffnung

Am 14. Dezember wurde die Feuerwehr Mittweida zu einer Türnotöffnung in einem Mehrfamilienhaus auf die Lutherstraße alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte konnte jedoch schnell Entwarnung gegeben werden, denn der passende Schlüssel zur Wohnung wurde zur Einsatzstelle gebracht. Somit konnten die Kameraden ohne Einsatzhandlung wieder einrücken.

■ 21. Dezember 2021 - Türnotöffnung

Die Feuerwehr Mittweida musste zu einer Türnotöffnung in einem Mehrfamilienhaus auf die Rosa-Luxemburg-Straße gerufen. Eine Person war in ihrer Wohnung gestürzt und kam aus eigener Kraft nicht mehr zur Tür. Die Kameraden öffneten diese, somit konnte der Rettungsdienst zum Patienten.

■ 23. Dezember 2021 - auslaufende Betriebsmittel

Zu einer Alarmierung kam es auch einen Tag vor Heilig Abend. Die Feuerwehr Mittweida wurde von der Polizei auf den Dreierdener Weg gerufen. Eine unbekannte Substanz lief aus einem Behälter aus. Vor Ort wurde diese dann als Bitumen identifiziert, mittels Chemikalienbinder wurde die Substanz gebunden und aufgenommen. Die Bauhofbereitschaft übernahm die Entsorgung des Behälters.

■ 24. Dezember 2021 - Brandmeldeanlage

Kurz nach Mitternacht am wurde die Feuerwehr Mittweida zu einer Brandmeldeanlage auf die Feldstraße alarmiert. Nach der Lageerkundung wurde angebranntes Essen als Ursache festgestellt. Der leicht verqualmte Gang wurde mittels Elektrolüfter belüftet. Die Anlage wurde zurückgestellt und die Kameraden rückten wieder ein.

■ 27. Dezember 2021 - Tierrettung Pferd

Zu einem nicht alltäglichen Einsatz wurde der Einsatzleitwagen der Feuerwehr Mittweida nach Garnsdorf alarmiert. Ein Pferd war in einer vereisten Kuhle zu Fall gekommen. Das Pferd konnte sich aus eigener Kraft nicht mehr aufrichten. Nach Absprache mit einem Tierarzt wurde das Pferd aus seiner misslichen Lage herausgezogen und konnte sich dann wieder von allein aufrichten.

■ 28. Dezember 2021 - auslaufende Betriebsmittel

Am 28. Dezember wurde die Feuerwehr Mittweida über die Polizei auf den Industriegeweg alarmiert. Ein etwa 2 Quadratmeter großer Dieselfleck musste von der Straße beseitigt werden. Mittels Ölbindemittel wurde der Diesel aufgenommen und die Straße gereinigt.

■ 29. Dezember 2021 - Schornsteinbrand

Zu einem Schornsteinbrand wurde der Einsatzleitwagen der Feuerwehr Mittweida am 29. Dezember auf die Dorfstraße nach Krumbach alarmiert. Vor Ort unterstützten die Kameraden aus Mittweida die Einsatzleitung bei der Dokumentation des Einsatzes.

■ 31. Dezember 2021 - Türnotöffnung

In den frühen Morgenstunden des Silvestertages wurde die Feuerwehr Mittweida zu einer Türnotöffnung auf die Straße Am Nesselbusch alarmiert. Wir öffneten die Wohnungstüre für die Polizei und den Rettungsdienst und konnten nach kurzer Zeit die Einsatzstelle verlassen.

■ 31. Dezember 2021 - Brand Mülltonne

Zum letzten Einsatz im Jahr 2021 wurde die Feuerwehr Mittweida kurz vor dem Jahreswechsel über die Polizei auf die Waldheimer Straße alarmiert. Hier brannte eine Mülltonne und bereits eine dahinter befindliche Trennwand. Über eine Schnellangriffsleitung konnte das Feuer schnell eingedämmt und der Bereich mittels Wärmebildkamera kontrolliert werden.

**Die Einsätze der Feuerwehr können Sie unter dem Link:
www.feuerwehr-mittweida.de/index.php/einsaetze nachlesen.**

Geschäftsstraßenmanagement

Märchen der Gebrüder Grimm gelesen

Der Weihnachtsmarkt 2021 wurde leider Opfer der Corona-Pandemie. Dies war nicht nur für die Kinder und Erwachsenen der Stadt eine herbe Enttäuschung, nein, auch die angrenzenden Händler der Innenstadt hatten darunter zu leiden. Allein durch Lichtzauber lässt sich die Advertsstimmung nur schlecht verbreiten. Deshalb haben sich die Akteure der Stadt Mittweida, Citymanagement, Stadtverwaltung und Gewerbering, etwas einfallen lassen, dass auch unter Corona-Bedingungen etwas stattfinden konnte. An insgesamt 24 Geschäften der Innenstadt standen erstmals auch im Außenbereich beleuchtete Weihnachtsbäume, die das weihnachtliche Flair in den Geschäftsstraßen zusätzlichen unterstrichen. Jeden Tag las dann eine Persönlichkeit der Stadt am späten Nachmittag vor einem der Geschäfte ein Märchen aus der Sammlung der Gebrüder Grimm. Den Anfang machte der Oberbürgermeister Ralf Schreiber bei recht windigem Wetter vor der Buchhandlung Welt der Bücher. Anfangs waren noch recht zaghafte Besuche der Vorlesereihe zu verzeichnen, was sich doch recht schnell änderte. Viel Werbung und die Mund-zu-Mund-Propaganda ließen die Zuhörerzahlen steigen. Mit insgesamt 200 Kindern plus Eltern oder Großeltern ist die Aktion erfolgreich gewesen und hielt sich im pandemiegerechten Rahmen. Am häufigsten haben Fabian Rödder und Mia Schulz mit 17 Tagen bzw. 11 Tagen den Vortragenden gelauscht. Hauptsächlich waren Kinder aus Mitt-



weida und ihren Ortsteilen vertreten. Aber auch aus Frankenberg, Rossau, Hainichen und Lichtenau kamen vereinzelt Kinder. Das bei jedem Wetter gelesen wurde, zeigte auch Prof. Hilmer, Rektor der Hochschule, der bei Regenwetter leider nur ein Kind begeistern konnte. Den Vorlesern wie den Zuhörern hat es viel Spaß gemacht. Deshalb möchte ich allen Vorlesern und Geschäften recht herzlich danken. Man merkte, dass alle Vorleser durch familiären Hintergrund geschult waren. Die lauteste und schauspielerischste

Stimme verzeichnete der Weihnachtsmann, der auf das Mikrofon verzichten konnte. Prof. Hilmer, Rektor der Hochschule, begeisterte mit nichtsächsischem Dialekt. Frank Schleußing konnte seine Passion zum Laienschauspiel aufzeigen. Sebastian Killisch zog die anwesenden Kinder durch gekonnte Einlagen ganz in ihren Bann, was er bei drei eigenen Kindern jahrelang üben konnte. Auch alle anderen hatten auf ihre eigene Weise sehr viel Erfolg. Auch ich selbst musste wegen fehlenden bzw. ausgefallenen Rednern zur Lesebrille greifen. Nach Weihnachten wurden noch die Tombolapreise unter den Zuhörern verlost und durch mich bis an die Haustür gebracht. Insgesamt eine Aktion, die nach Wiederholung schreit. Wie, wann und wo? Lassen Sie sich überraschen.

Frank Winkler, Citymanager

Wir sind umgezogen!

Mit Beginn des neuen Jahres ist das Büro des Citymanagers in die Räumlichkeiten der ehemaligen Stadtinformation gewechselt. So finden Sie den Citymanager Frank Winkler ab sofort im **Hintergebäude des Rathauses 2, Rochlitzer Straße 3, Eingang über die Frongasse**. Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter pro.innenstadt@mittweida.de oder telefonisch unter 0151 414 869 51.



Blockchain



Etherisc und Hochschule Mittweida entwickeln neuartige Blockchain-basierte dezentrale Versicherungslösung

Ein innovatives System, das dezentralisierte autonome Organisationen, künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen nutzt, um intermediären und nachhaltigen Risikoschutz zu bieten.

Etherisc, das dezentrale Open-Source-Versicherungsprotokoll und -Ökosystem, und das Blockchain Competence Center Mittweida (BCCM) der Hochschule Mittweida haben ein gemeinsames Projekt zur Entwicklung eines Blockchain-basierten Versicherungsprototyps gestartet. Dieses Projekt zielt darauf ab, raffinierte Alternativen zu herkömmlichen Versicherungspolicen anzubieten, indem eine dezentrale autonome Organisation (DAO) in Verbindung mit künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen eingesetzt werden, um den Prozess der Versicherungsbewertung und -auszahlung zu rationalisieren und zu automatisieren.

Das Projekt "Community Supported Insurance" zielt darauf ab, ein faires und nachhaltiges Modell zu schaffen, mit dem die Prämien deutlich gesenkt und die Gewinne regional für wohltätige Zwecke verteilt werden können. Darüber hinaus würde der Einsatz von Blockchain-Technologie Transparenz und Schutz vor Betrug gewährleisten und gleichzeitig eine skalierbare Lösung bieten, die unabhängig von nationalen Grenzen existiert.

Die Kunden dieser Lösung können sich gleichzeitig an dem Projekt beteiligen und über wesentliche Eigenschaften mitentscheiden.

Etherisc und die Hochschule Mittweida arbeiten gemeinsam an einem Proof-of-Concept und einem Pilotversuch, um anschließend einen fertigen Prototyp für eine neue dezentrale Versicherungslösung zu entwickeln. Die endgültige Lösung wird Technologien und Frameworks wie DAOs, KI und maschinelles Lernen umfassen und diese Werkzeuge nutzen, um Verwaltungskosten zu senken. Lösungen einfach zu skalieren und Transparenz für die Verbraucher zu schaffen. Die Verwendung einer DAO für dieses Projekt ermöglicht eine direkte Beteiligung der Kunden an wesentlichen Entscheidungen über die Produktgestaltung und -steuerung. Gleichzeitig beinhaltet das Projekt auch eine KI-Komponente zur Bestimmung des Risikos eines Schadenseintritts.

Über Etherisc

Das Ziel von Etherisc ist es, Versicherungen fair und zugänglich zu machen, indem ein dezentrales Open-Source-Versicherungsprotokoll entwickelt wird. Unternehmen können das Protokoll nutzen, um Versicherungsprodukte auf der Ethereum-Blockchain zu erstellen und die gemeinsame Open-Source-Infrastruktur, das Generic Insurance Framework (GIF), umfasst gemeinsam genutzte Smart Contracts, Produktvorlagen und das digitale Asset "DIP-Token", um die nahtlose und effiziente Erstellung dezentraler Versicherungsprodukte mit erhöhter Transparenz und Fairness für alle Parteien zu ermöglichen.

Seit seiner Einführung im Jahr 2016 durch ein Team von juristischen, finanziellen und mathematischen Visionären hat das Etherisc-Protokoll Versicherungslösungen neu konzipiert, um den Prozess im Interesse der Verbraucher zu demokratisieren. Zu den Projekten, die derzeit auf dem generischen Open-Source-Versicherungsrahmen von Etherisc basieren, gehören Flugverspätungsversicherungen, Ernteversicherungen und der Schutz vor extremen Wetterereignissen.

Elina Dillmann, Blockchain-Schaufensterregion Mittweida

Über das Blockchain Competence Center Mittweida (BCCM)

Das Blockchain Competence Center Mittweida (BCCM) ist ein Institut der Fakultät für angewandte Computer- und Biowissenschaften an der Hochschule Mittweida. Es ist Ansprech- und Entwicklungspartner für Institutionen und Unternehmen der Finanz- und Realwirtschaft sowie der Politik und des Staatswesens. Neben der Entwicklung neuer Lernmodule und Studiengänge für die Ausbildung des notwendigen Fachkräftenachwuchses gehören Forschungs- und Transferprojekte zu anwendungsbezogenen Themenkomplexen sowie die Initiierung von Start-ups zu den Hauptaufgaben des Zentrums.

Die Stadt Mittweida im Monat Januar/Februar

Einladung zur Lesung mit Gregor Gysi



Die Stadtbibliothek Mittweida lädt zum Best of am 13. März 2022, 17.00 Uhr in die Dreifeldhalle am Schwanenteich ein. Karten sind zum Preis von 15 Euro in der Stadtbibliothek erhältlich.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation kann es kurzfristig zu Einschränkungen kommen. Bitte informieren Sie sich vorab beim Veranstalter.

Die Lebensschule Mittweida lädt ein: Tabuthemen: Altern – Sterben – Tod



Überall lachen uns junge Menschen an: In Prospekten, auf Werbetafeln, im Fernsehen. Natürlich wirken sie schön und anziehend auf uns. Wenn ein Mensch älter wird, sortiert man ihn aus, es sei denn, es ist ihm irgendwie gelungen, jung zu erscheinen. Und wir alle merken: Da gibt es noch etwas, worüber niemand sprechen will: Altwerden und Sterben. Vielen graut davor. Doch auch dieser Lebensabschnitt gehört zu fast Jedem von uns. Und sterben müssen wir alle, mancher leider schon als junger Mensch. Die Lebensschule Mittweida möchte helfen, gefasst und zufrieden in diesen Lebensabschnitt des Altseins zu gehen und darin zu leben. Altsein hat auch Chancen – was ist noch möglich? Wir müssen davor keine

Angst haben – wie geht das?

Lebensschule versteht sich als Bildungsangebot mit dem Ziel, grundlegende Kenntnisse über seelische und soziale Prozesse sowie praktische Anregungen zur Lebensbewältigung zu vermitteln.

Mit der zunehmenden Individualisierung unserer Gesellschaft verlieren traditionelle Wege des „Leben-Lernens“ immer mehr an Bedeutung.

Lebensschule basiert auf Anregungen psychoedukativer Therapieansätze, richtet sich aber nicht vornehmlich an Patienten, sondern an alle, die das jeweilige Kursthema interessiert. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden leicht verständlich erklärt. So kann jeder, der auf der Suche nach Lösungsansätzen für sich oder andere Menschen ist, vom Besuch der Kursabende profitieren.

www.forum-lebensschule.de

18. Januar 2022 Altwerden und Altsein
15. Februar 2022 In Würde sterben und Nahtoderfahrungen
15. März 2022 Geliebt, geist, gespeist, gelitten – was bleibt am Ende?

Wo: Adventgemeinde Mittweida, Freiburger Str. 15
Beginn: 19.30 Uhr
Leiter: Armin Richter (Pastor und Seelsorger)
Kontakt: Tel.: 03727-9998377

Aufruf zum Fotowettbewerb für einen Heimatkalender 2023 unter dem Motto: „Heimatsmomente – Vielfalt und Augenblicke unserer Stadt und ihren Ortsteilen“

Wir rufen alle begeisterten Freunde der Fotografie dazu auf, unsere Stadt Mittweida und ihre Ortsteile Falkenhain, Ringethal, Kockisch, Weißthal, Neudörfchen, Zschöppichen, Lauenhain, Tanneberg, Frankenau und Thalheim mit dem Fotoapparat oder Smartphone zu entdecken.

Zeigen Sie uns in außergewöhnlichen Bildern, was Ihnen in unserer Stadt und den umliegenden Ortsteilen besonders gefällt. Halten Sie in beeindruckenden Fotos fest, wie vielfältig und wandelbar das Leben in der Stadt und den Dörfern unserer Region ist. Gefragt sind Aufnahmen von unvergesslichen Momenten, nachhaltigen Begegnungen, aktivem Vereinsleben, prägenden Gebäuden, Sehenswürdigkeiten und Landschaften sowie Schnappschüsse aus der Natur zu jeder Jahreszeit.

Auch der Blick ins eigene Fotoarchiv ist möglich - aber bitte nicht zu weit zurückgehen. Die Bilder sollten innerhalb der letzten zwei Jahre bzw. 2022 entstanden sein und im Querformat vorliegen. Das einheitliche Bildformat ist für den geplanten Kalender erforderlich.

Jeder Teilnehmer kann bis zu fünf Aufnahmen einreichen. Fotomontagen und Fotos, deren nachträgliche Bildbearbeitung das Ursprungsmotiv verfälscht, werden vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Berücksichtigt werden nur Bilder, die digital im Dateiformat JPG unter Angabe des vollständigen Namens und der Anschrift des Fotografen, einer kurzen aussagekräftigen Bilderläuterung (Aufnahmeort, Ereignis etc.) und der Zustimmung zur evtl. Veröffentlichung eingereicht werden.

Die Fotos sind an die E-Mailadresse fotowettbewerb@mittweida.de zu übermitteln. Einzelne Bilddateien sollten möglichst nicht größer als 4 MB sein. Auch Handyfotos in druckfähiger Auflösung sind möglich.

Wir staffeln unseren Wettbewerb in 4 Quartale. Einsendungen sind wie folgt einzureichen:

| | |
|--|----------------------------------|
| Motive für Dezember, Januar und Februar | - Einsendeschluss 15. März 2022 |
| Motive für März, April und Mai | - Einsendeschluss 15. Juni 2022 |
| Motive für Juni, Juli und August | - Einsendeschluss 15. Sept. 2022 |
| Motive für September, Oktober und November | - Einsendeschluss 15. Okt. 2022 |

Unter allen Einsendungen, die bis zum 15. Oktober 2022 eingehen, ermittelt eine unabhängige Jury die 13 aussagekräftigsten Fotos, welche in unserem Heimatkalender 2023 veröffentlicht werden.

Wir würden uns über eine rege Beteiligung freuen, um den Bürgerinnen und Bürgern sowie unseren Gästen die Schönheiten von Mittweida und Umland näher zu bringen. Voraussichtlich wird auch eine kleine Ausstellung aller Einsendungen im Rathaus geplant.

Anzeige(n)

Aus der Geschichte Mittweidas

Mittweida vor 100 Jahren

Das Jahr 1922 begann für die Mittweidaer mit Kälte bis minus 17 Grad und mit einer Grippe-Epidemie. Wie sich doch „damals“ und „heute“ vergleichen lassen!

Am 27. Januar gab es eine Massendemonstration aus Anlass der Ermordung des damaligen deutschen Außenministers Walter Rathenau durch Rechtsradikale, was wieder Vergleiche zulässt.

Im Frühjahr 1922 begann der Ausbau des Schlosses Neusorge, das Elsa Brändström später mit Hilfe von Spenden für zehn Jahre pachtete, um hier erholungsbedürftige Kinder ehemaliger Kriegsgefangener unterzubringen. Ein Bild zeigt das Schloss vor dem Ausbau.



In Deutschland breitete sich in jener Zeit die Inflation weiter aus, schon wieder vergleichbar mit der heutigen Zeit. Das Geld wurde knapp und verlor täglich an Wert. Es kam zu ungeheuren Teuerungen. Betriebe wie unter anderen die Baumwollspinnerei gaben Gutscheine aus über jeweils 500 Mark. Ein seltsamer Tauschhandel fand statt, so Schulgeld in Roggenwährung, die Kilowattstunde in Eiern, Weizenmehl oder Kartoffeln. Bereits im Februar wurde das Brot um 75 Prozent teurer.

Die Eisenbahner streikten. Im März und April führte eine erneute Teuerungswelle zu durchschnittlich 30-fachen Preisen bei allen Warenarten. Die Landwirte spendeten Lebensmittel für die Armen.

Doch es gab auch Lichtblicke.



Zwirnerei Vogel

Wohnungen in Ein- und Zweifamilien-Häusern.

So errichtete die Firma Emil Vogel A.G. Chemnitz-Meerane in Mittweida in der Burgstädter Straße eine Zwirnerei, Glasiererei und Mercerisiererei (glänzen, veredeln). Heute befindet sich hier ein Pflegeheim der „Volkssolidarität“. In der „Landsiedlung Lauenhain“ entstanden weitere 32



Am Eingang des Neuen Friedhofes wurde ein Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges eingeweiht. Die Wasserkraft-Anlage des Eltwerkes wurde vollendet (siehe Bild). Emanuel Sander gründete eine Sport- und Berufskleiderfabrik. In der Leipziger Straße entstand im Folgejahr die Fabrik für Herren- und Damenkonfektion.

An der Realschule lernten 207 Schüler und Schülerinnen. Es gab nun auch den Nadelarbeits-Unterricht.

Im Juli 1922 erfolgten Verhandlungen zwischen Mittweida und Altmittweida wegen der Eingemeindung eines Teiles von Altmittweida. Derartige Aussprachen blieben für die Stadt bis auf den heutigen Tag erfolglos. Doch die Eingemeindungen von Kockisch und Weißthal wurden erfolgreich vorbereitet. Ansonsten wäre die Selbständigkeit Mittweidas gefährdet gewesen. Nach einem damaligen neuen Gesetz sollten alle Städte unter 20.000 Einwohnern dem Bezirk unterstellt werden. Und das konnte negativen Einfluss auf die Anzahl der Technikum Besucher haben. So hatten der Bürgermeister Hektor Freyer, der bereits seit 23 Jahren im Amt war und seine Stadträte schon vor nunmehr 100 Jahren oftmals schwere und heikle Aufgaben und Probleme zu lösen.

Vergleiche mit der Jetztzeit drängen sich auf, und auch heute noch können aus der Geschichte und Vergangenheit Lehren gezogen werden.

*Horst Kühnert,
Heimat- und
Geschichtsverein
Mittweida e. V.*

*Quellenangabe:
Dr. A. Sauer, „Beiträge
zur Chronik Mittweidas“*

Bildnachweis:

„Mittweida - Ein Blick zurück“ (1 und 4); Faltblatt: „Industriegeschichte der Region“ (2); „Zur Geschichte der Stadt Mittweida“, 2009 (3),



Kirchliche Nachrichten

Wort des Monats

Ein neues Jahr mit Wünschen und Erwartungen hat begonnen. Dazu gehört, dem anderen „Alles Gute fürs neue Jahr“ oder einfach nur „Gutes Neues“ zu wünschen. Und einigen ist es wichtig, Gottes Segen weiterzugeben. Gottes Segen? Brauchen das vielleicht die frommen Spinner? Was ist das überhaupt? Dass es etwas Gutes sein muss, sagt uns noch das Sprichwort: Sich regen bringt Segen. Da merken wir: Segen wollen (und brauchen) wir alle. Aber was hat Gott damit zu tun? Wir denken, dass jeder einzelne Mensch selbst etwas schafft. Oft stimmt das. Aber: Woher haben wir jeden Tag die Energie, etwas zu tun? Wer gibt uns die Ideen für unsere Vorhaben? Wer gibt uns das Geschick beim Arbeiten? Wer gibt uns die Fähigkeiten unserer Persönlichkeit? Besonders dann, wenn es nicht klappt, merken wir, dass es nicht selbstverständlich ist, dass uns unser Alltag gelingt. Mir macht es bewusst, dass eine Intelligenz, wir sagen Gott oder Jesus, der Geber ist. Und deshalb brauche ich Gottes Segen, sein Dabeisein, seinen Einfluss.

In der Bibel lesen wir einen interessanten und aktuellen Wunsch: Mein Lieber, ich wünsche, dass es dir in allen Dingen gutgehe und du gesund seist (3. Johannesbrief Vers 2). Das ist Segen Gottes: in allen Dingen geht es gut, einschließlich unserer Gesundheit. Diesem alten Wunsch aus der Bibel schließe ich mich an: Auch ich wünsche, dass es Ihnen in allen Dingen gut geht. Bleiben Sie gesund und tun Sie dafür alles, was in Ihren Möglichkeiten liegt. Und vergessen Sie den eigentlichen Geber von allem nicht: Gott. Allen wünsche ich für dieses neue Jahr: Gottes Segen!

Armin Richter, Pastor der Adventgemeinden Mittweida, Limbach-Oberfrohna, Rathendorf und Waldheim

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Mittweida

Hainichener Straße 14 | Telefon: 03727/62580
 ev.pfarramt@kirchengemeinde-mittweida.de
 www.kirchengemeinde-mittweida.de

| | | | |
|----------|-------------|-----------|---|
| Sonntag, | 23. Januar | 10.30 Uhr | 3. Sonntag nach Epiphania Gottesdienst |
| Sonntag, | 30. Januar | 10.30 Uhr | Letzter Sonntag nach Epiphania Familien-Gottesdienst mit Verabschiedung Diakon Bitterlich |
| Sonntag, | 6. Februar | 10.30 Uhr | 4. Sonntag vor der Passionszeit Gottesdienst |
| Sonntag, | 13. Februar | 10.30 Uhr | Gottesdienst |

Alle Gottesdienste finden unter 3G und mit FFP2 Masken statt.

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf der Homepage und die Aushänge.

Jehovas Zeugen

Königreichssaal Waldheim, Güterreihe 15 A
 Telefon: 034327/90390

Einladung zum Gottesdienst per Videokonferenz - Zugangsdaten unter Tel. 034327 / 90390

Unsere Gottesdienste sind weiterhin über obige Rufnummer mitzuverfolgen. Mittwochs 19.00 Uhr – eine fortlaufende Besprechung der Bibelbücher Richter, Ruth und Samuel, Tischgespräche, „Unser Leben als Christ“ und Betrachtung des Bibelbuches Hesekiel.

Sonntags 9.30 Uhr - Vortrag und anschließendes Wachturmstudium.

■ Unsere Vortragsthemen:

| | |
|-------------|--|
| 23. Januar | Warum sich von der Bibel leiten lassen |
| 30. Januar | Wandeln wir mit Gott? |
| 6. Februar | Wie können Jugendliche glücklich und erfolgreich sein? |
| 13. Februar | Den Weg zum Leben gehen |

Katholische Kirche St. Laurentius

Damaschkestraße 1 | Telefon: 03727/2616
 Annette.Liebscher@pfarrei-bddmei.de | mittweida@pfarrei-bddmei.de

Änderungen sind möglich. Bitte die wöchentlichen Vermeldungen beachten.

Aktuelle Hygienevorschriften:

- 3-G-Regel
- Mindestabstand von 1,50 Meter
- Kein Gesang
- Tragen von Mund-Nasen-Bedeckung
- Eintragung in Kontaktnachverfolgungsliste
- Händedesinfektion

| | | | |
|-----------|-------------|-----------|---------------|
| Dienstag, | 25. Januar | 9.00 Uhr | Heilige Messe |
| Sonntag, | 30. Januar | 8.30 Uhr | Heilige Messe |
| Sonntag, | 6. Februar | 10.30 Uhr | Heilige Messe |
| Sonntag, | 13. Februar | 8.30 Uhr | Heilige Messe |

■ Weitere Informationen im Internet unter:

www.pfarrei-edithstein.de/Mittweida
 www.pfarrei-edithstein.de/Limbach
 www.bistum-dresden-meissen.de

Evangelische Freikirche Mittweida

Tzschirnerplatz 9a | info@freikirche.mw | Telefon: 03727/612217
 www.freikirche.mw | www.christen-in-mittweida.de

Gottesdienst sonntags 9.30 Uhr

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage. Gottesdienste werden online übertragen.

Im Gemeindehaus gilt das Hygienekonzept!

Landeskirchliche Gemeinschaft Mittweida – Lutherhaus

Lauenhainer Straße 3a | Telefon 03727/958701
 info@lutherhaus.org | www.lutherhaus.org

Gottesdienst mit Kinderbetreuung sonntags 17.00 Uhr

Informationen zu unseren Wochentags-Veranstaltungen und die jeweils geltenden Hygienemaßnahmen finden Sie auf unserer Website.

Evangelische und Katholische Studentengemeinde

Kirchplatz 3 (gegenüber der Stadtkirche)
 Studentenfarrerin Nina-Maria Mixtacki | Telefon: 03727/625813 oder
 0176/34427273 | www.kirchengemeinde-mittweida.de
 jimdofree.com/für/esg/ | www.global.hs-mittweida.de/~msg/ |
 nina-maria.mixtacki@evlks.de

Adventgemeinde Mittweida

Freiberger Straße 15 | 09648 Mittweida
 Tel: 03727/9998377 | Pastor: Armin Richter (für alle Anfragen)

| | |
|---------------------|---|
| Gottesdienst: | Samstag, 9.30 Uhr Bibelgespräch, ca. 10.45 Uhr Predigt |
| Seniorenkreis: | jeden zweiten Dienstag im Monat, 14.30 Uhr. |
| Seniorenbibelkreis: | jeden vierten Dienstag im Monat, 15.00 Uhr |
| Gebetskreis: | bitte anfragen |

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Gemeinde Mittweida | Thomas-Mann-Straße 2 a
 Telefon: 03727/92550 | E-Mail: mittweida@pfahldd.de

Sonstige Mitteilungen

Öffentliche Fraktionssitzungen

DIE LINKE: 25. Januar 2022, 18.00 Uhr, Bürgerbüro, Weberstraße 8. In Abhängigkeit von der aktuellen Corona-Lage kann es zu einer kurzfristigen Absage der Fraktionssitzung kommen.

DRK-Blutspendetermin

Die nächste Blutspendeaktion in Ihrer Region findet statt am: **Dienstag, dem 15. Februar 2022 von 13.00 bis 18.00 Uhr** in der Sporthalle am Schwanenteich auf der Leipziger Straße 15 in 09648 Mittweida.



Entsorgungsdienste Kreis Mittelsachsen GmbH

Anpassung der Abfallgebühren ab 1. Januar 2022

Der Kreistag hat die Anpassung der Abfallgebühren im Landkreis Mittelsachsen zum 1. Januar 2022 beschlossen. Diese gelten für die kommenden zwei Jahre. Die monatliche Festgebühr für die Restabfallbehälter bleibt unverändert, es steigen allerdings die Kosten für die Entleerung der Behälter. Für einen 80-Liter-Restabfallbehälter beträgt die Kostensteigerung 0,38 Euro je Leerung. Anlass für die Erhöhung sind unter anderem die gestiegenen AWVC-Entsorgungsgebühren und Energiekosten. Trotz der Preisanpassung bietet der Landkreis Mittelsachsen weiterhin eine der günstigsten Abfallgebühren im Freistaat Sachsen. Zugleich wird die Abgabe von Grünschnitt auf den Wertstoffhöfen günstiger: Die Gebühr sinkt von 20,50 Euro/m³ auf 16,50 Euro/m³.

| Behältergröße | Festgebühr €/Monat | | Entleerungsgebühr €/Entleerung | |
|---------------|--------------------|--|--------------------------------|-------|
| | aktuell/neu | | aktuell | neu |
| 80l | 3,20 | | 4,20 | 4,58 |
| 120l | 4,80 | | 6,30 | 6,87 |
| 240l | 9,60 | | 12,60 | 13,74 |
| 1.100l | 44,00 | | 57,75 | 62,97 |

| weitere Positionen | Gebühr aktuell | Gebühr neu |
|--|----------------|------------|
| Umstellungsgebühr je Behälter | 7,50 € | 7,50 € |
| Abfallsack (80 l) | 4,50 € | 4,90 € |
| Mehrmengen Sperrmüll je m ³ | 39,67 € | 45,98 € |
| Grünschnitt je m ³ | 20,50 € | 16,50 € |

Lebenshilfe Mittweida besucht Unternehmen

Die Mittweidaer Werkstätten der Lebenshilfe e.V. ermöglichen ca. 200 erwachsenen Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung die Teilhabe am Arbeitsleben, tragen zu ihrer Entwicklung bei, betreuen und fördern sie. Der Berufsbildungsbereich der Einrichtung arbeitet gemäß dem Projekt PRAXISBAUSTEIN. Zertifiziert sind die Praxisfelder Montage, Küche / Service und Wäscherei. Den Teilnehmern des Berufsbildungsbereiches werden im Rahmen von Exkursionen Betriebe der Region vorgestellt. Zwischen der Werkstatt für behinderte Menschen und den Betrieben der freien Wirtschaft sollen dadurch Synergien geschaffen werden. Am 12.11.2021 waren sechs Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches mit zwei Bildungsbegleitern zu Gast bei der Kraham Maschinenbau GmbH in Rossau. Die Assistentin der Betriebsleitung, Nadine Nickel-Hilscher, führte die Gruppe durch das Unternehmen. Besichtigt wurden dabei verschiedene Abteilungen des Unternehmens, das auf die Fertigung von Sondermaschinen für Fördertechnik spezialisiert ist. Dazu gehörten unter anderem die Lackiererei und der Montagebereich. Hier konnte bestaunt werden, wie mittels CNC-Technik Kunststoff und verschiedene Metalle bearbeitet werden und von Großaufträgen bis zu Individuallösungen für Privatkunden hochwertige Produkte entstehen. In einem ausgewählten Bereich erklärte Herr Tilo Last, Abteilungsleiter Mechanische Fertigung, die Arbeitsschritte näher. Mit großem Interesse folgten alle seinen Ausführungen. Es gab immer Raum für Fragen und diese wurden anschaulich und gut verständlich beantwortet. Gefreut haben sich die Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches, als sie in der Abteilung Schweißen angekommen sind. Denn zu diesem Thema waren sie bereits im Labor für Schweiß- und Fügetechnik der Hochschule Mittweida zu Gast und konnten nun die praktische Anwendung erleben. Am Ende des Rundganges kamen sie in einen Bereich, in dem die Arbeit der einzelnen Abteilung zu einem Ganzen zusammengefügt wird. Hier werden die gefertigten Produkte montiert, einer Funktionsprüfung unterzogen und dann - wieder in Einzelteile zerlegt - versandfertig gemacht. Alle Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches haben bei der Exkursion wertvolle Eindrücke zum Thema Montage gesammelt und gehen weiterhin mit Eifer ihre eigene Bildung in Theorie und Praxis an. Wir danken dem Unternehmen für die Möglichkeit zur Besichtigung und Frau Nickel-Hilscher sowie Herrn Last für die gute Betreuung während der Führung sowie das geduldige Erklären und Beantworten der Fragen.

Foto: Melanie Markert-Schäfer, Text: Doreen Hermer



Polizeidirektion Chemnitz sucht neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Sächsische Sicherheitswacht

Die Polizeidirektion Chemnitz sucht für die ehrenamtliche Tätigkeit in der Sächsischen Sicherheitswacht zuverlässige und engagierte Frauen und Männer, welche in den Polizeirevieren Chemnitz-Nordost, Chemnitz-Südwest, Freiberg, Mittweida, Rochlitz, Aue, Annaberg, Marienberg sowie Stollberg tätig werden wollen. Derzeit sind 62 Frauen und Männer in allen Polizeirevieren des Direktionsbereiches ehrenamtlich aktiv. Die Sächsische Sicherheitswacht ist ein bewährtes Beispiel der Zusammenarbeit zwischen den Bürgern und ihrer Polizei. Sie ermöglicht es, zuverlässigen Frauen und Männern, die Polizei bei der Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung aktiv zu unterstützen und Verantwortung für die innere Sicherheit zu übernehmen. Die Angehörigen der Sächsischen Sicherheitswacht unterstützen ihr Polizeirevier insbesondere durch zusätzliche Streifen in der Öffentlichkeit und leisten damit einen Beitrag zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung. Bei verdächtigen Vorkommnissen informieren sie ihre Polizeidienststelle oder schreiten anlassbezogen ein. Sie sind Ansprechpartner für die Bürger und nehmen sicherheitsrelevante Hinweise entgegen, die sie an das Polizeirevier weiterleiten. Die Angehörigen der Sächsischen Sicherheitswacht sind dafür mit eingeschränkten hoheitlichen Befugnissen ausgestattet. Für die Sächsische Sicherheitswacht können sich Interessierte

(w/m/d) bewerben, die:

- mindestens 18 Jahre alt sind und das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,
- die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen,
- die erforderliche Zuverlässigkeit (polizeiliches Führungszeugnis ist vorzulegen) besitzen und die Gewähr bieten, jederzeit für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einzutreten,
- den Anforderungen des Außendienstes gesundheitlich gewachsen sind.

Die Bewerberinnen und Bewerber absolvieren nach einem Eignungsgespräch eine 50-stündige Ausbildung mit einer abschließenden Prüfung. Sie werden anschließend in ihrem jeweiligen Polizeirevier eingesetzt. Die Ausbildung ist für das vierte Quartal 2022 vorgesehen. Angehörige der Sächsischen Sicherheitswacht dürfen im Monat bis zu 40 Stunden ehrenamtlich Dienst verrichten. Die Aufwandsentschädigung pro Einsatzstunde beträgt 6,00 Euro. Interessierte sollten sich bis zum 6. März 2022 in ihrem zuständigen Polizeirevier melden, um weitere Informationen sowie die entsprechenden Bewerbungsunterlagen zu erhalten. Zusätzliche Informationen sind auch unter <https://www.polizei.sachsen.de/de/3620.htm> zu finden.

Sonstige Mitteilungen

Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen beim Aktionsplan „Toleranz ist ein Kinderspiel“ Landkreis Mittelsachsen

Mit Beginn der zweiten Förderperiode 2020 des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, setzt der Landkreis Mittelsachsen auch 2022 die erfolgreiche Arbeit des Aktionsplans „Toleranz ist ein Kinderspiel“ fort.

Dabei unterstützt der Landkreis mit Mitteln aus dem Bundesprogramm und dem Landespräventionsrat Sachsen die Durchführung von Einzelprojekten, mit dem Ziel, demokratisches Engagement vor Ort zu stärken sowie gegen Gewalt und Extremismus vorzubeugen. Die maximale Förderung für ein Projekt beträgt 7.500 Euro.

Gefördert werden Maßnahmen und Projekte die sich folgenden Schwerpunkten widmen:

- Förderung demokratischer Vielfalt und starker handlungsorientierter Netzwerke
- Vermittlung von gewaltfreien Konflikt- und Lösungsstrategien
- Auseinandersetzung mit demokratiefeindlichen Bewegungen/Erscheinungen in Gegenwart und Vergangenheit

Alle Informationen zum Aktionsplan, die aussagekräftigen Handlungsziele (hier müssen sich Projektideen wiederfinden) und alle zur Antragstellung notwendigen Dokumente finden Sie unter www.landkreis-mittelsachsen.de/aktionsplan.html

Es können sich ausschließlich nichtstaatliche Organisationen um eine Förderung bewerben. Die Einzelprojekte dürfen noch nicht begonnen sein und müssen im Jahr 2022 abgeschlossen werden.

Vorschläge für Projekte können vom **5. Januar 2022 bis zum 15. Februar 2022** beim

Landratsamt Mittelsachsen

Aktionsplan „Toleranz ist ein Kinderspiel“

Katrin Dietze

Frauensteiner Straße 43 09599 Freiberg

E-Mail aktionsplan@landkreis-mittelsachsen.de

mit folgenden Unterlagen in **schriftlicher** und **digitaler** Form eingereicht werden:

vollständig ausgefülltes Antragsformular Großprojekt

- Formular „Projektträgerdaten/Stammdaten“
- detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan
- Kooperationserklärung(en) (soweit zutreffend)
- Nachweis der Gemeinnützigkeit, Satzung, Vereinsregisterauszug

Im Jahr 2022 wird auf Grund der schwierigen Situation durch die Corona Pandemie auf die Erhebung von Eigenmitteln verzichtet.

Die Entscheidung über die zu fördernden Projekte trifft der lokale Begleitausschuss in seiner Sitzung im März 2022.

Landratsamt Mittelsachsen



Anzeige(n)

SachsenKreuz⁺
LEADER-GEBIET

Im LEADER-Gebiet SachsenKreuz+ starten neue Aufrufe

Im Dezember 2020 wurde auf europäischer Ebene die Verordnung zum mehrjährigen Finanzrahmen und die Übergangsverordnung zur gemeinsamen Agrarpolitik erlassen. Damit wurde die ELER-Übergangsphase bis zum Beginn der nächsten Förderperiode bestätigt. Dadurch wird die LEADER-Förderperiode 2014-2020 um zwei Jahre verlängert und zusätzliche Mittel bereitgestellt. Nach den ersten Aufrufen im Mai und September 2021 wurden im Dezember 16 Vorhaben durch das Entscheidungsgremium zur Förderung durch die Region ausgewählt. Neben fünf Wohnvorhaben gab es eine bunte Mischung von Vorhaben wie die Sanierung des Ratskellers in Geringswalde, um Vereinsräume zu schaffen, der Umbau von Räumen für eine Physiotherapie und zwei Vorhaben in Leisnig, die dem Erhalt von Baudenkmalern dienen. Weitere Vorhaben sollen Arbeitsplätze in Klein- und Kleinstunternehmen sichern, und mit drei touristischen Vorhaben soll die touristische Attraktivität in Leisnig z.B. im Forte Belvedere gesteigert und neue Angebote in Leisnig geschaffen werden. Zudem wurde ein Vorhaben zur Umgestaltung des Wohnumfeldes in der Nordstraße in Hartha ausgewählt. Durch dieses Vorhaben wurde insgesamt ein Budget von 1.105.564,32 € gebunden.

Jedoch stehen für neue Aufrufe noch 744.576,74 € zur Verfügung. Bis zum 1. Februar 2022 können investive Vorhaben beim Regionalmanagement des LEADER-Gebietes SachsenKreuz+, die in die Handlungsfelderziele 1.1 Die Daseinsvorsorge, Nahversorgung und Lebensqualität sind für die Bevölkerung zukunftsfähig und erreichbar gestaltet, 1.2 „Das regionale baukulturelle Erbe wird lebendig und nachhaltig (tragfähig) bewahrt“, 2.1 „Koordinierte Aktionen haben die Leistungsfähigkeit der regionalen KKV, der Land- und Forstwirtschaft erhöht“ eingereicht werden. Dies können Kindergärten, Vereinsheime, Schulen, Gebäude für die medizinische Grundversorgung, ortbildprägende, denkmalgeschützte Gebäude und Parkanlagen, Dorfplätze und Sicherung von Arbeitsplätzen in Kleinunternehmen sein. Am 8. März 2022 wird sich voraussichtlich das Entscheidungsgremium treffen und wieder Vorhaben zur Förderung auswählen.

Informationen zu den Förderbedingungen, Formulare und Listen der benötigten Unterlagen, findet man auf der Webseite des LEADER-Gebietes SachsenKreuz+ unter <http://www.sachsenkreuzplus.de/de/aufrufe/>.

Das Regionalmanagement kann telefonisch (+49 34362 379-800) oder per E-Mail (post@sachsenkreuzplus.de) kontaktiert werden.

Anzeige(n)

Anzeigentelefon

für gewerbliche und private Anzeigen

Telefon: (037208) 876-0

Mail: anzeigen@riedel-verlag.de

Anzeige(n)

Bereitschaftsdienste – Änderungen vorbehalten –

Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst

Der Allgemeinärztliche Bereitschaftsdienst ist bundesweit unter der Telefonnummer: **116 117** (ohne Vorwahl) erreichbar.

■ Einsatzzeiten:

| | |
|-------------------------------|--------------------|
| Montag, Dienstag, Donnerstag, | 19.00 bis 7.00 Uhr |
| Mittwoch, Freitag, | 14.00 bis 7.00 Uhr |
| Samstag, Sonntag, Feiertag | 7.00 bis 7.00 Uhr |

Wochenenddienste Zahnärzte

| | |
|--|---|
| 22. bis 23. Januar 7.00 bis 7.00 Uhr | Praxis Dr. med. Frank Petrich Bismarckstraße 18, 09306 Rochlitz Telefon: 03737/42909 |
| 23. bis 24. Januar 7.00 bis 7.00 Uhr | Praxis Dr. Gabriele Maka Freiberger Straße 17, 09648 Mittweida Telefon: 03727/930395 |
| 29. bis 30. Januar 7.00 bis 7.00 Uhr | Praxis Dr. med. Gudrun Ahnert Grüner Ring 6, 09306 Erlau Telefon: 03737/45235 |
| 30. bis 31. Januar und 5. bis 6. Februar 7.00 bis 7.00 Uhr | Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Markus Kober und Tobias Kober Leipziger Str. 21, 09306 Rochlitz Telefon: 03737 / 43383 |
| 6. bis 7. Februar 7.00 bis 7.00 Uhr | Praxis Dr. Gabriele Maka Freiberger Straße 17, 09648 Mittweida Telefon: 03727/930395 |
| 12. bis 14. Februar 7.00 bis 7.00 Uhr | Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Markus Kober und Tobias Kober Leipziger Str. 21, 09306 Rochlitz Telefon: 03737 / 43383 |

Der Notdienst findet in der Zeit von 9.00 bis 11.00 Uhr statt.
Die aktuellen Zeiten finden Sie auch auf www.zahnaerzte-in-sachsen.de.

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst im Bereich der Tierärztlichen Gemeinschaftspraxis Mittweida

Der Tierärztliche Bereitschaftsdienst im Bereich Mittweida ist täglich unter der Tel.-Nr. 03727/94260 zu erreichen.
Außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten erfolgt eine automatische Weiterleitung an den diensthabenden Tierarzt.

Notrufnummern

| | |
|--|-----------------------|
| Rettungsdienst/Erste Hilfe/Feuerwehr:..... | 112 |
| Rettungsleitstelle Chemnitz/Krankentransport:..... | 0371/19222 |
| FFW-Gerätehaus: | 03727/997274 |
| Polizei: | 110 |
| Polizeirevier Mittweida:..... | 03727/9800 |
| Krankenhaus Mittweida: | 03727/99-0 |
| Stromstörungen:..... | 0800/2305070 |
| Gasstörungen: | 0800/111148920 |
| Wasser/Abwasserstörungsdienst:..... | 0151/12644995 |

Apotheken-Notdienste

| | |
|------------------|--|
| 21. Januar 2022 | Rosen-Apotheke am Krankenhaus, Hainichener Str. 12, 09648 Mittweida, 03727/9699600 |
| 22. Januar 2022 | Katharinen-Apotheke, Baderberg 2, 09669 Frankenberg, 037206/3306 |
| 23. Januar 2022 | Sonnen-Apotheke, Schumannstr. 5, 09648 Mittweida, 03727/649867 |
| 24. Januar 2022 | Apotheke am Bahnhof, Bahnhofplatz 4, 09661 Hainichen, 037207/68810 |
| 25. Januar 2022 | Stadt- und Löwenapotheke, Markt 24, 09648 Mittweida, 03727/2374 |
| 26. Januar 2022 | Sonnen-Apotheke, Gutenbergstr. 70, 09669 Frankenberg, 037206/47051 |
| 27. Januar 2022 | Rats-Apotheke, Rochlitzer Str. 4, 09648 Mittweida, 03727/612035 |
| 28. Januar 2022 | Löwen-Apotheke, Markt 16, 09669 Frankenberg, 037206/2222 |
| 29. Januar 2022 | Löwen-Apotheke, Markt 16, 09669 Frankenberg, 037206/2222 |
| 30. Januar 2022 | Rosen-Apotheke Hainichen, Ziegelstr. 25, 09661 Hainichen, 037207/50500 |
| 31. Januar 2022 | Merkur-Apotheke, Lauenhainer Str. 57, 09648 Mittweida, 03727/92958 |
| 1. Februar 2022 | Luther-Apotheke, Lutherplatz 4, 09661 Hainichen, 037207/652444 |
| 2. Februar 2022 | Rosen-Apotheke am Krankenhaus, Hainichener Str. 12, 09648 Mittweida, 03727/9699600 |
| 3. Februar 2022 | Katharinen-Apotheke, Baderberg 2, 09669 Frankenberg, 037206/3306 |
| 4. Februar 2022 | Sonnen-Apotheke, Schumannstr. 5, 09648 Mittweida, 03727/649867 |
| 5. Februar 2022 | Apotheke am Bahnhof, Bahnhofplatz 4, 09661 Hainichen, 037207/68810 |
| 6. Februar 2022 | Stadt- und Löwenapotheke, Markt 24, 09648 Mittweida, 03727/2374 |
| 7. Februar 2022 | Katharinen-Apotheke, Baderberg 2, 09669 Frankenberg, 037206/3306 |
| 8. Februar 2022 | Rats-Apotheke, Rochlitzer Str. 4, 09648 Mittweida, 03727/612035 |
| 9. Februar 2022 | Löwen-Apotheke, Markt 16, 09669 Frankenberg, 037206/2222 |
| 10. Februar 2022 | Löwen-Apotheke, Markt 16, 09669 Frankenberg, 037206/2222 |
| 11. Februar 2022 | Rosen-Apotheke Hainichen, Ziegelstr. 25, 09661 Hainichen, 037207/50500 |
| 12. Februar 2022 | Merkur-Apotheke, Lauenhainer Str. 57, 09648 Mittweida, 03727/92958 |
| 13. Februar 2022 | Luther-Apotheke, Lutherplatz 4, 09661 Hainichen, 037207/652444 |
| 14. Februar 2022 | Rosen-Apotheke am Krankenhaus, Hainichener Str. 12, 09648 Mittweida, 03727/9699600 |
| 15. Februar 2022 | Katharinen-Apotheke, Baderberg 2, 09669 Frankenberg, 037206/3306 |
| 16. Februar 2022 | Sonnen-Apotheke, Schumannstr. 5, 09648 Mittweida, 03727/649867 |
| 17. Februar 2022 | Apotheke am Bahnhof, Bahnhofplatz 4, 09661 Hainichen, 037207/68810 |
| 18. Februar 2022 | Stadt- und Löwenapotheke, Markt 24, 09648 Mittweida, 03727/2374 |

Die Apothekennotdienste können Sie unter www.aponet.de/apotheke/notdienstsuche finden.

■ Notdienst für Hainichen, Frankenberg und Mittweida:

Montag bis Freitag von 18.00 bis 8.00 Uhr des folgenden Tages und Samstag von 12.00 bis 8.00 Uhr des folgenden Sonntags sowie Sonntag von 8.00 bis 8.00 Uhr des folgenden Montags. Sonn- und Feiertagsdienst in Mittweida, Frankenberg und in Hainichen von 10.30 bis 11.30 Uhr.



Mittweida
Hochschulstadt in Mittelsachsen

Einwilligung in die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten und Fotos im städtischen Amtsblatt „Mittweidaer Stadtnachrichten“

Sehr geehrte/r Bürgerinnen und Bürger,

auch weiterhin möchte die Stadtverwaltung Ihnen als Bürgerin und Bürger der Stadt Mittweida die Möglichkeit bieten, Ihr besonderes Geburtstags- oder Ehejubiläum sowie die Geburt eines Nachkommen oder Ihre Eheschließung in den Mittweidaer Stadtnachrichten sowie in der Online-Version auf der Homepage der Stadt zu veröffentlichen.

Zu diesem Zweck möchten wir Ihre Einwilligung einholen. Bitte kreuzen Sie die entsprechende Rubrik an. Mit Ihrer Einwilligung werden personenbezogene Daten von Ihnen wie folgt veröffentlicht:

Rubrik Geburtstagsjubiläum ab dem 70. Geburtstag (alle 5 Jahre):

- Vorname, Name
- Geburtstag ohne Geburtsjahr
- Jubiläum
- ggf. Ortsteilangabe

Rubrik Eheschließung bzw. Ehejubiläum (Meldung erfolgt bei Zustimmung über das Standesamt):

- Vorname, Name der Ehepartner
- Hochzeitsdatum bzw. Ehejubiläum
- Wohnort

Rubrik Geburten (Meldung erfolgt bei Zustimmung über das Standesamt):

- Vorname, Name des Kindes
- Geburtsdatum des Kindes
- Geschlecht des Kindes
- Vorname, Name der Eltern
- Wohnort

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Wohnort: _____

Ja, ich stimme zu, dass meine personenbezogenen Daten zum Zwecke der Veröffentlichung im städtischen Amtsblatt verarbeitet werden.

Die Einwilligungen gelten ab dem Datum der Unterschrift und bis zum schriftlichen Widerruf. Die Einwilligungen sind freiwillig und können jederzeit, auch einzeln, mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Verarbeitungen personenbezogener Daten, die vor dem Widerruf erfolgten, bleiben unberührt und behalten ihre Rechtmäßigkeit.

Ort, Datum

Unterschrift des Bürgers